



Wärme und Licht

- Wie bereite ich mich auf den kalten Winter vor?
- Kirche als Heimat
- Warum wir Weihnachten feiern



*Ein frohes und
besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
in das Jahr 2023 wünscht
Ihnen Ihre Firma
Malermeister O. Kost.*

*Auch im Neuen Jahr
wird es uns eine Freude sein,
Ihre individuellen
Wohnideen umzusetzen.*

OLIVER KOST

MALER- UND LACKIERERMEISTER

- Fassadengestaltung · Wärmedämmung
- Exclusive Raumgestaltung
- Alte und neue Techniken

Telefon 02324 90 07 38 · Mobil 0170 35 10 783

Liebe Leserin, lieber Leser!

**„Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.“**

So lautet der erste Vers eines bekannten Segensliedes aus unserem Gesangbuch. Doch besonders der zweite Vers spricht uns heute an:

**„Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.“**

Wärme und Licht; vielleicht waren es diese Liedverse, die uns intuitiv zu dem Titel unseres neuen Augenblick! bewogen haben.

Ja, in schweren Zeiten leben wir: Flüchtlingskrise, Coronakrise, Energiekrise, Krieg. Eine Krise folgt der nächsten, und viele Menschen fragen sich: Wie werden wir das überstehen?

Noch vor wenigen Wochen gab es in der Tageszeitung eine Leserumfrage: „Wie meistern Sie Krisen?“ Die Antworten reichten von „Skipullover und lange Hosen, um den Winter zu bestehen“ bis hin zur Erinnerung an früher, als die Not noch viel größer war, und der Besinnung auf Glaube und Liebe als wichtigste Verbündete.

Auch wir haben Menschen unserer Gemeinde gefragt, wie sie über den Win-

ter kommen. Die Antworten sind vielfältig, aber gänzlich geprägt von einem „gesunden Optimismus“, der nicht selten seine Wurzeln im Glauben hat.

„Wärme und Licht“ – das erinnert viele aber auch an das bevorstehende Lichterfest Weihnachten, von dem Wärme ausgeht und die wichtige Botschaft: „Gott lässt uns auch in der Finsternis und Kälte unserer Lebensverhältnisse nicht allein.“ Wichtigstes Symbol dafür ist der Stall von Bethlehem, Ausdruck der Armut und der Not, und doch ein Zeichen der Hoffnung für alle, die in Not sind und die Kälte unserer Lebensverhältnisse spüren.

Dass „Wärme und Licht in kalten Zeiten“ auch eine pragmatische Seite hat, daran erinnert Martin Schinke mit seinem Umwelttipp.

Neben unserem Schwerpunktthema finden Sie in unserem neuen Augenblick! eine Fülle an Informationen und Veranstaltungshinweisen aus der Kirchengemeinde.

Besonders möchte ich Ihnen hier die Nachrichten aus dem Presbyterium ans Herz legen. Auch unserer Kirche stehen schwere Zeiten bevor, und wir ringen um Lösungen, wie wir sie bewältigen, ohne dass unsere lebendige Gemeindegemeinschaft Schaden nimmt. „Lichtblicke“ sind hier vielleicht die Zuschüsse für unsere Zwiebelturnkirche, die uns die Landesregierung zugesagt hat, und berechtigte Hoffnungen auf weitere Fördermittel vom Bund. Aber

dass auch wir als Kirche „den Gürtel enger schnallen“ müssen, wird sichtbar an den bevorstehenden Sparmaßnahmen zur Energiekostensenkung, die unser Bauausschuss auf den Weg gebracht hat.

Und nicht zuletzt: Auch unser Augenblick! ist von den Einsparungen betroffen. Künftig wird er nur noch zweimal jährlich erscheinen, wenngleich in gewohnter Länge.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen in den schweren Zeiten, die vor uns liegen, dass Sie Gottes Segen „voll Wärme und Licht“ spüren. Kommen Sie gut durch den Winter! *Ihr Arne Stolorz*



Inhalt 3|2022

Einblick	Andacht	3
	Editorial	4
	Gottesdienste	38
Blickpunkt	Befragung	5
	Im Gespräch	7
	Kirche als Heimat	9
	Warum wir Weihnachten feiern	12
	Blickrichtung	
	Presbyterium	13
	Ehrenamt im MCH	23
	Kindergarten	24
	Umwelttipp	25
Überblick	Gemeindegruppen	37
Durchblick	Kurz zurückgeblickt	26
Ausblick		33



„Wärme und Licht“ ist das Thema dieses Augenblicks. Und das lässt sich wunderbar verbinden mit dem Psalm 139. **„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“** heißt es im fünften Vers, den jede sicherlich schon an der ein oder anderen Stelle gehört hat.

Da betet jemand in dem festen Vertrauen darauf, dass Gott ihn kennt, ihn erforscht und leitet auf seinem Weg; für ihn da ist, ihn von seiner Last befreit. Eine Geborgenheit, eine innere Unbeschwertheit. Das ist es, was bei mir hängen bleibt, wenn ich mir diesen Vers und auch den restlichen Psalm durchlese. Und klar: Wärme und Licht – das geht mit Geborgenheit und einem guten Gefühl Hand in Hand. Und doch kommt es mir irgendwie komisch vor, zum jetzigen Zeitpunkt eine „Feel-Good-Andacht“ zu verfassen, mit der ich tatsächlich wohl am Gefühl von vielen Menschen vorbei schreiben würde.

Mein morgendliches Ritual beinhaltet, dass ich mir beim Frühstück die Tageschau vom Vorabend ansehe, um ein bisschen auf dem Laufenden zu bleiben. Ich würde nicht von mir behaupten, dass ich ein übermäßig emotionaler Mensch oder sonderlich nah am Wasser gebaut bin, aber das fällt mir zunehmend schwer. Fast jede Meldung lässt mich fassungslos, ratlos oder traurig zurück.

Jetzt mal ernsthaft: Täglich gibt es neue Bilder aus verbrecherischen Kriegen. Menschen, die nicht wissen, wie sie es sich noch leisten sollen, ihre Wohnung zu heizen, oder Angst vor dem nächsten Lebensmitteleinkauf haben. Naturkatastrophen im fortschreitenden Klimawandel und, und, und Diese Liste lässt sich leider noch um

einige Punkte ergänzen. Mit Wärme und Licht in diesem Sinne hat das herzlich wenig zu tun.

Jetzt stehe ich da also mit einem Thema, das zwar eigentlich schön, aber zurzeit auch etwas schwierig ist und mit einem Psalm, der super zu diesem Thema passt. Kann man damit denn dann aktuell überhaupt etwas anfangen? Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr denke ich: Ja, eigentlich passt das vielleicht doch ganz gut!



In der Ehrenamtsausbildung unserer Jugend habe ich eine Einheit, in der die Jugendlichen mal zurückschauen sollen auf ihren „Lebenszeitstrahl“. Dabei sollen sie darüber nachdenken, in welchen Zeiten sie sich Gott besonders nahe gefühlt haben. Ich frage sie dann, wann sie das Gefühl hatten, dass er da ist, dass er sie begleitet, sie unterstützt und sie „von allen Seiten umgibt“.

Und natürlich wurden einige besondere schöne Momente als Antwort genannt. Die Konfirmation, Taufe, Freizeiten und so etwas. Aber deutlich häufiger hatten diese Jugendlichen das Gefühl, dass Gott sie gerade in schwierigen Zeiten unterstützt hat und dass er für sie spürbar wurde, als sie ihn am meisten gebraucht haben. In Trauerphasen, nach dem Verlust eines geliebten Menschen, der Scheidung der Eltern oder einem Schul- oder Klassenwechsel. Und dieses Gefühl teile auch ich.

Ich kann und möchte mich gar nicht in die Lage versetzen, in der sich die Menschen in der Ukraine, Geflüchtete in fremden Ländern, hungernde oder wohnungslose

Menschen auf der ganzen Welt befinden. Aber in meiner persönlich größten Krise, als mein Vater verstorben ist, habe ich von Gott Halt bekommen! Ich habe mich nicht verlassen und auch nicht allein gelassen gefühlt. Im Gegenteil, ich hatte jemanden, bei dem ich mich getraut habe, mich ihm anzuvertrauen und den ich anschreien konnte, wenn mich die Situation nur noch wütend und ratlos zurückgelassen hat. Ich glaube nicht, dass Gott uns vor allem Übel, aller Dunkelheit bewahren kann, aber ich

weiß, dass er uns durch sie hindurch helfen kann. Und gerade da, als ich ihn ganz besonders gebraucht habe und nicht mehr wusste, wie es weitergehen soll, da war er da, um mich zu stützen und meine Gedanken zu sortieren.

Gott kann diesen abscheulichen Krieg wohl nicht beenden, sonst hätte er es womöglich schon getan, und er wird auch keine Heizrechnungen bezahlen. Und doch glaube ich, dass er uns jederzeit umgibt und dass wir Kraft, Licht und Wärme schöpfen können in seiner Unterstützung.

„Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet, mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt: Selbst dort nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich. Da sagte ich: **„Finsternis komme über mich! Nacht soll mich umhüllen wie sonst das Licht! Doch für dich ist die Finsternis nicht finster, und die Nacht leuchtet so hell wie der Tag: Finsternis ist für dich wie das Licht.“**

(Ps. 139,9-12)

Robin Bressgott



Wie bereite ich mich auf den kalten **WINTER** vor?

Das meinen wir wortwörtlich, aber auch im übertragenden Sinne und haben Menschen unserer Gemeinde gefragt: Drei Bruzzelbrüder, einen örtlichen Landwirt und unsere Jugend beim Segeln.

Und wie bereiten SIE sich auf den kalten Winter vor und finden Wärme und Licht?



Not macht nachdenklich, um Energie zu nutzen. Wir bevorzugen Stoßlüften am Morgen, wobei Heizkörper ausgeschaltet sind. Die Raumtemperatur wird nach Wohnraumnutzung eingestellt. Abends wird der Glühwein mit einem Pullover bekleidet viel besser schmecken. Längere Abwesenheit heißt für uns „Heizung aus“! Standbymodi werden altherwürdig ein- und ausgeschaltet.

Alte Leuchtmittel wurden durch moderne ersetzt. Und auch beim Duschen haben wir uns schnell auf niedrigere Wassertemperatur eingestellt. Viele Bekleidungsstücke werden nicht gebügelt, wenn man sie nach dem Waschen ausschlägt und entsprechend aufhängt, wobei auch der Trockner überflüssig ist.

Unsinnige PC-Nutzung, um zu bloggen oder zu influenzen, gab es bei uns noch nie. Fahrräder ohne E-betrieb sind für uns SPORT, da stromsparend und ohne Akku auch umweltfreundlich. So hoffen wir, einen sinnvollen Beitrag in der heutigen Zeit zu leisten.

Bleiben Sie gesund! Gerrit Schmidt

Mit Kälte verbinde ich die dunkle Jahreszeit, mit laublosen Bäumen, trübem Tageslicht, kriechender Feuchtigkeit in der Kleidung, kalten Händen und nassen Füßen und dazu die tropfende Nase. Wie schön ist es dann, ein warmes trockenes zu Hause zu haben.

Wenn Putin-Gas ausbleibt, müssen wir handeln! Wir werden wahrscheinlich mehr zusammenrücken müssen, nur einen Raum heizen und öfters einen Tee oder Kakao zubereiten und vielleicht diesen mit einem Schuss Cognac oder Rum verfeinern. Wir kramen den dicken Winterpullover und Tante Luisas Wollsocken aus der Schublade; und wenn es immer noch nicht reicht, wickeln wir uns in Woldecken ein.

Das Ganze ist nicht komfortabel, aber es ist schön, ein Dach über dem Kopf zu haben und in Frieden leben zu können.

Heinz Bösel



Sorgen, weil der verrückte Diktator Wladimir Putin, Präsident der Russischen Föderation, nicht mehr an den Verhandlungstisch zurückkehren will. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj weigert sich ebenfalls, dabei muss eine Lösung gefunden werden. Es kann nicht sein, dass so viele Menschen erschossen werden, weil es um Landbesitz geht. Die Energieversorgung bereitet ihm auch Sorgen. Allerdings ist er finanziell so gepolstert, dass er das abfedern kann. Er denkt an finanziell Schwächere, Rentner und Rentnerinnen, alleinerziehende Mütter. Es geht ja nicht nur um Strom, Gas, Heizung. Die Inflation hat stark angezogen, das Einkaufen ist teurer. Das ist nicht leicht, damit zu leben. Ob sich das beheben lässt, wagt er zu bezweifeln. Herr Bosselmann sagt, dass man aus der Situation das Beste machen muss. Vielleicht werden wir irgendwann sagen: Das haben wir prima geschafft. Wichtig ist, dass man sich nicht entmutigen lässt. Er hofft, dass unser sozialer Zusammenhalt durch die Krise gefestigt wird.

Danke für das nette Gespräch sagt **Ulrike Hiby**

Sorgenvoll schaue ich auf die kommenden Monate. Kann ich mich überhaupt auf einen kalten Winter vorbereiten? Okay, ich lege mir ein paar warme Decken hin oder kaufe dicke Kerzen. Was jedoch tatsächlich auf uns zukommt, das weiß niemand. Doch beruhigt mich in dieser unruhigen Zeit die Jahreslosung für 2023; „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ (und meine Sorgen kennt). Was brauche ich mehr?

Martin Mühlinghaus



Hans-Peter Bosselmann hat bei Corona keine Sorgen mehr. Natürlich gibt es genug Menschen, die sich nicht impfen lassen können. Aber er denkt, dass die Sorgen hinsichtlich der Pandemie nicht mehr so groß sind. Der Ukrainekrieg macht ihm mehr



Stürme gibt es nicht nur auf dem Meer

Am vorletzten Tag der SailAway-Freizeit steht immer der Abend mit der Sturmstillung auf dem Programm. Ein altes Rembrandtbild, die biblische Geschichte aus Markus 4, 35-42, der Text von den Spuren im Sand gehören ebenso zu diesem Abend wie viele Kerzen und viele Taschentücher. Denn Stürme gibt es nicht nur auf dem Meer, sondern auch im eigenen Leben. Und auch wenn es sicher stimmt, dass unsere Sprockhöveler Kinder und Jugendlichen meist sehr behütet aufwachsen, so haben auch sie alle schon schwierige Erfahrungen gemacht, wenn die Oma gestorben ist oder ein Haustier, wenn Eltern sich trennen, wenn Freundschaften zerbrechen, wenn Krankheiten in der Familie das Leben erschüttern oder wenn ein Lockdown junge Menschen in die Einsamkeit drängt.

Auch in diesem Jahr sind manche Tränen geflossen, und zugleich hat es allen gut getan zu merken, dass niemand alleine ist mit den Problemen und Fragen. Das Erzählte hat die Gruppe noch mal mehr miteinander verbunden. Wir haben versucht, uns zu trösten und uns zu stärken in dem Vertrauen, dass Jesus mit uns im Boot ist. Denn Gott bewahrt uns nicht vor den Stürmen im Leben, aber er verspricht uns, in den Stürmen bei uns zu sein und uns da durchzuhelfen. Voraussetzung für dieses intensive Gespräch war die Vereinbarung, dass alles, was erzählt wird, in unserer Gruppe bleibt und den Raum des Schiffes nicht verlässt. Einige Konfis und Teamer waren aber bereit, ein kleines Statement abzugeben zum Thema dieses Augenblicks.

Heike Rienermann, Pfarrerin für Konfirmandenarbeit



Wärme und Licht – Was hilft mir in dunklen Zeiten?



In meiner Schulzeit hatte ich sehr starke Probleme mit hinterrücksem Mobbing. In dieser Zeit tat es mir gut, viel mit meinen Freunden von außerhalb der Schule zu machen oder mich mit meinem damaligen Hund zu beschäftigen. Später, nachdem ich die Schule verlassen hatte, hatten mein Unterbewusstsein, mein Vertrauen in andere Menschen und auch mein Selbstvertrauen noch ziemlich stark daran zu nagen. In dieser Zeit hat es mir geholfen, mit vertrauten Personen das Geschehene aufzuarbeiten und darüber zu reden.

Jurina, 18 Jahre alt



Ich habe schon oft ein geliebtes Tier verloren, das ist immer sehr traurig. Aber ich weiß, dass kein Leben unendlich ist, und ich glaube, dass Gott auf jedes Lebewesen aufpasst, wie ein Hirte auf seine Schafe. Das verschafft mir Zufriedenheit, und das hilft mir.

Paul, 13 Jahre alt



Ich habe schon einige dunkle Zeiten in meinem Leben erlebt. Besonders nachdem ich während der Corona-Zeit alleine in eine neue Stadt gezogen bin, hab' ich mich häufig einsam und verloren gefühlt. Dabei hat mir besonders die Natur Hoffnung und Freude geschenkt, ob ich beim Spazierengehen schöne Orte entdeckt oder beobachtet habe, wie in meinem Beet aus kleinen Samen große, starke Pflanzen wurden; immer habe ich in Pflanzen und Tieren Trost gefunden.

Laura, 20 Jahre alt

„Bete und arbeite“ – So finden wir Wärme und Licht in dunklen Zeiten

Erinnerungen von Alfred Weigelt

In dieser so schwierigen Zeit mit Coronapandemie, Ukrainekrieg, Energiekrise oder Zukunftsängsten finden sich selten Sicherheiten oder Freuden, die durch das Dunkel führen. Was gibt uns Halt und Hilfe, vermittelt Wärme und Licht? Auf der Suche nach Antworten haben wir jemanden gefragt, der Krisen durchlebt hat.

Arne Stolorz und ich besuchen einen Bewohner des Pflegeheimes am Perthes-Ring, der stolze 98 Jahre alt ist. Alfred Weigelt ist vor wenigen Monaten aus Hattingen in das Matthias-Claudius-Haus in Sprockhövel umgezogen, weil er dort näher bei seinen Kindern ist. Sie wohnen nur wenige Fußminuten entfernt und können ihn oft besuchen.

Herr Weigelt hat in seinem langen bewegten Leben viele Krisen kommen und gehen sehen. Dabei hat er Licht und Zuversicht in Gottes Hilfe gefunden. Er wuchs in der Nachkriegszeit des ersten Weltkrieges in Gelsenkirchen auf. Obwohl es wirtschaftlich betrachtet durchaus schwere Zeiten waren, sagt Alfred Weigelt für sich, dass er keinen Mangel leiden musste; seine Mutter hat gut für ihn und seine Geschwister gesorgt. Ihn trafen weder kalte Winter noch zu wenig Essen.

Im zweiten Weltkrieg musste er als Soldat an die Front. Dabei hatte er dreimal

großes Glück, dass er nicht sein Leben verlor. Einmal geriet er mit 350 Kameraden in einen Angriff russischer Bomber. Da er sich zwischen seinen Pferden schützen konnte, wurde er zwar verwundet, aber überlebte zusammen mit vier weiteren seiner Kameraden. Beim zweiten Einsatz hielt ihn eine Infektion auf der Krankenstation fest. Von seinen Kameraden kam keiner zurück. Beim dritten Mal ging er mit seinem Pferd durch Artilleriefeuer, und als die Kugeln rechts und links neben ihm einschlugen und ihm kein Haar gekrümmt wurde,



Fotos: Ulrike Hüb

änderte sich sein Leben. Er war sich ab dieser Zeit sicher, dass Gott ihn beschützt, für ihn sorgt und ihn für besondere Aufgaben braucht.

In der Grundüberzeugung, dass der Herrgott uns nicht allein lässt, widmete Alfred Weigelt sein Leben fortan den ehrenamtlichen Tätigkeiten für Kirche und Gott. In der Kriegs- und Nachkriegszeit schrieb er selbst 80 Gedichte – einige davon für seine Geliebte. Diese Gedichte hat er sorgfältig und liebevoll in zwei Bänden zusammengefasst. Seine Frau begleitete ihn 44 Jahre, erlebte seine Ausbildung beim Finanzamt Gelsenkirchen, aus der seine berufliche Tätigkeit als Steueramtsrat hervorging, und eine weitere

mehrmonatige Ausbildung zum Diakon in Volmarstein. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, ein Sohn und eine Tochter.

Herr Weigelt entschied sich, hauptberuflich weiter im Finanzamt Gelsenkirchen zu arbeiten und engagierte sich ehrenamtlich als Schatzmeister im Kirchenkreis Gelsenkirchen. Später kam er nach Hattingen und brachte sich hier bald aktiv in das Leben der Kirchengemeinde ein:

32 Jahre war Alfred Weigelt Mitglied des Presbyteriums und vertrat die Gemeinde auf der Synode des Kirchenkreises. Das geistliche Leben der Gemeinde bereicherte er durch regelmäßige Kurzanreden in der Kirche St. Georg. Hier war ihm eine wichtige Botschaft, die er weitergeben wollte, dass Gott größer ist als unser Herz. Glaube ist ein Geschenk. Aber auch denen, die nicht an Gott glauben können, ist Gott nah, und sie werden von ihm beschützt. Bis noch vor einem Jahr engagierte sich Herr Weigelt in St. Georg außerdem für die offene Kirche und hatte viele positive Kontakte.

Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten von Alfred Weigelt waren u.a. der Vorsitz in der Ev. Arbeitnehmerbewegung, sein

Engagement als Schiedsmann und sein parteipolitisches Engagement. Und am Rande bemerkt Alfred Weigelt mit einem Schmunzeln, dass es ihn ein wenig stolz gemacht habe, dass er selbst gezaubert und sogar einmal ein Wunschkonzert in Meersburg angesagt hat.

Für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz besonders für den Glauben und die Kirche erhielt Alfred Weigelt im Jahr 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Von seiner ehrenamtlichen Arbeit und seinem Leben zeugen zwei dicke Ordner mit Urkunden.

Herr Weigelt sagt, dass er keine Angst vor der Zukunft habe. Er war nie ernsthaft krank. Er sorgt sich nicht um die Energiekrise, denn er weiß: Gott verlässt uns nicht. Und Gott gibt uns in jeder Notlage so viel Kraft, wie wir brauchen (nach Dietrich Bonhoeffer).

Jungen Menschen, die Angst vor der Zukunft haben, empfiehlt er als seine ganz persönliche Lebensdevise „ora et labora“ („bete und arbeite“): Wir sollten mit Gottvertrauen durch das Leben gehen. Gott erfüllt zwar nicht alle unsere Wünsche, aber Gott bleibt uns treu. Und wir sollten im Rahmen unserer Möglichkeiten für eine bessere Welt arbeiten und kämpfen. Diese beiden Grundprinzipien des Glaubens sind die beste Medizin gegen die Angst vor der Zukunft.

Auch Angst vor dem Tod hat Alfred Weigelt nicht. Wenn Gott ihn nun irgendwann zu sich ruft, kann er auch loslassen und gehen, denn seine Aufgaben im Leben hat er erfüllt. Sein Leben hat sich erfüllt. Alfred Weigelt hat schon jetzt bei Gott seine Wärme und sein Licht gefunden.

Das Gespräch mit
Alfred Weigelt führte
Ulrike Hiby



Heimat, Wärme und Licht

Auf der Suche nach der Kirche von morgen

Warum engagieren sich Menschen eigentlich in die Kirche?

Ja, warum eigentlich, könnten wir fragen. Denn das, was sie hier finden, finden sie auch woanders. Gemeinschaft, Solidarität zum Beispiel. Das klappt auch in einem Verein, beim Sport oder wo auch immer.

Soziales Engagement, Hilfe und Unterstützung für diejenigen, denen es viel schlechter geht als uns in nah und fern. Auch wenn hier die Wurzeln zumindest in unserem Kulturkreis im Christentum liegen: Es gibt mittlerweile so viele nicht-kirchliche Einrichtungen, in denen Menschen das gleiche Engagement zeigen und die ebenso gut sind und hilfreich und sozial.

Und wer behauptet eigentlich, dass eine kirchliche diakonische Einrichtung, ein christliches Krankenhaus oder Pflegeheim per se besser sind als ihre Pendants privater oder staatlicher Trägerschaft? „An den Früchten werdet ihr sie erkennen!“ (Matthäus 7,16)

Und Glaube, Spiritualität? Brauche ich dafür wirklich die Kirche? Kann ich Gott nicht auch im persönlichem Gebet begegnen, im Wald entdecken, in der Liebe, die mir ein Mensch entgegenbringt? Yoga, Meditieren in einem Kloster, eine Pilgerreise, auch die Spiritualität ist schon anderweitig besetzt und kein zwingender Grund, sich in der Kirche zu engagieren.

Früher waren hier die Kirchen mit ihren Angeboten Vorreiterinnen, heute hat man manchmal das Gefühl, sie hetzen immer hinterher, ähnlich wie der Hase mit dem Igel, und einer ruft: „Bin schon da!“

Warum also engagieren sich Menschen in der Kirche?

Meine persönliche Einschätzung ist hier, dass die Kirche etwas bietet, das keines der genannten Träger und Angebote zu bieten vermag: Heimat.

Heimat, ein Zuhause finden wir in unseren eigenen vier Wänden, im Miteinander mit den Menschen, die wir lieben, unseren Familie oder wer auch immer uns wie eine Familie ist. Menschen, die unsere Probleme und unsere Sorgen teilen, mit denen wir lachen und weinen können und manchmal auch beten, denen wir Vertrauen entgegenbringen dürfen, über alles reden, Albernheiten, aber auch Ernsthaftes austauschen können, vor denen wir uns nicht rechtfertigen müssen, die ein Teil unseres Lebens sind.

Aber die Sorgen und Konflikte wachsen, die an uns herangetragen werden, und damit auch die Ängste. Viele Menschen fühlen sich in der heutigen Zeit überfordert und von den Problemen, die auf unterschiedlicher Ebene auf uns zukommen, überrollt. Die Fülle an Angeboten und Möglichkeiten, unser Lebens zu gestalten, überfordert noch einmal auf anderer Ebene. Mehr und mehr Menschen fehlt die Orientierung, die sie brauchen und an ihre Kinder weitergeben wollen. Und all das aufzufangen, kann keine echte Freundschaft alleine und auch keine Partnerschaft oder Kleinfamilie bewältigen.

Daher wird eine Beheimatung im größeren Kontext umso wichtiger, die früher vielleicht die Solidarität einer gut funktionierenden Nachbarschaft oder einer

Dorfsgemeinschaft trotz aller begleitenden Konflikte aufgefangen hat und heute in Zeiten der Vereinzelung durch soziale Medien nur im geringen Maß gewährleistet werden kann: Kein Whatsapp und kein Facebook oder was auch immer kann den physischen Kontakt zwischen Menschen ersetzen.

So ist es ausgerechnet die fehlende Spezialisierung aus „ein bisschen“ Gemeinschaft und Solidarität, sozialem und diakonischem Engagement, Glaube und Spiritualität, die die Kirche vor Ort für Menschen, die sich hier engagieren, bei allen Defiziten zur Heimat werden lässt. Ob Teamertreffen, Bruzzelbrüder, Frauenhilfe, KiBiSa-Team, Seniorentreff usw.; Menschen, die sich hier einbringen, schätzen hier besonders die Beheimatung, die fehlende Engführung, die Tatsache, dass ich so sein kann, wie ich bin und mich einbringen kann mit meinen Fehlern und Stärken und als Mensch wahrgenommen werde mit allen Schattierungen, die meine Persönlichkeit ausmachen. „Ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu, denn du bist du!“

Für viele Menschen, die sich in ihrer Kirchengemeinde vor Ort einbringen, ist diese Heimat, die sie hier finden, so etwas wie „Wärme und Licht“.

Dass die großen sozialen Institutionen vor erheblichen Problemen stehen, ist allgemein bekannt. Es fehlt der Nachwuchs, und es fehlt das Geld. Das gilt auch und vielleicht sogar im noch dramatische-

ren Umfang für die größten sozialen Institutionen, die Kirchen. Sicherlich sind viele Probleme hausgemacht, aber der Trend scheint unumkehrbar:

Den Kirchen geht das Geld aus, und die Menschen laufen ihnen davon. Letzteres steht nur scheinbar im Widerspruch zum vorher Beschriebenen zu stehen, denn die Flucht betrifft nicht die Beheimatung von Menschen vor Ort, sondern die Institution Kirche, die vielen Menschen in ihren Aufgaben und in ihrer Finanzwirtschaft nicht mehr genügend transparent ist. „Ich spare mir lieber die Kirchensteuer und spende das Geld dorthin, wo ich denke, dass das gut ist.“ Stimmen wie diese hört man häufig, nachfolgende Taten leider manchmal weniger.

Ein größeres Problem, vor dem die Kirchen in Zukunft stehen, betrifft jedoch die Hauptamtlichkeit. Auch hier fehlt es an Nachwuchs. Der Priestermangel in der katholischen Kirche ist allgemein bekannt. Aber auch der evangelischen Kirche gehen die Theologen aus. In der Zeit der „Theologenschwemme“ bereiteten sich alleine in der westfälischen Landeskirche Jahr für Jahr 120 Vikare auf den Pfarrdienst vor, mittlerweile sind es wenig mehr als 10; und die „starken Jahrgänge“ stehen alle kurz vor der Pensionierung.

In weniger als eineinhalb Jahren wird unsere Gemeinde von noch in diesem Jahr vier auf gerade mal zwei Pfarrer/innen geschrumpft sein, und wenige Jahre später

Gesundheit
beginnt im **Kopf**



**Pflege
der Seele**

Praxis für Heilkundliche Psychotherapie
Kinder- Jugendtherapie | Familienberatung

Hausbesuche
Termine nach Vereinbarung

Dr. Anke Hünninghaus
Heilpraktikerin Psychotherapie
In der Dreh 27 | 45527 Hattingen
Mobil: 0176 - 96 57 82 33
hueninghaus@posteo.de
www.pflege-der-seele.de

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Dietrich Bonhoeffer

rechnen wir für den gesamten Raum Hattingen-Sprockhövel bei insgesamt sieben Gemeinden mit fünf Pfarrer/innen. Welche Sorgen damit auf unsere Gemeinden zukommen, welch tiefgreifender Wandel damit einhergeht, ist an diesen Zahlen vielleicht ansatzweise zu ermessen.

Jedenfalls: Ohne verstärktes ehrenamtliches Engagement, aber auch ohne Rückbau von Angeboten wird es künftig nicht gehen. Aber auch damit sind die Aufgaben der Zukunft nicht alleine zu lösen.

Ein Schlagwort, das im Zusammenhang mit diesen dramatischen Entwicklungen immer wieder fällt, ist „Kooperationsräume“. Kooperationsräume beschreiben die verstärkte Zusammenarbeit von benachbarten Gemeinden, die vor den gleichen Problemen stehen und durch die Zusammenarbeit und Verschlingung ihrer Angebote gemeinsam die Angebote der Kirche vor Ort abbilden. „Wenn ihr hier euren Schwerpunkt habt, müssen wir uns hier nicht mehr so engagieren und können dort unseren Schwerpunkt ausbauen, auch für euch.“ Natürlich steht in den Kooperationsräumen auch der Gebäudebestand auf dem Prüfstand und vieles mehr.

Hattingen-Sprockhövel bildet einen solchen Kooperationsraum. Ob daraus

in naher oder ferner Zukunft eine Großgemeinde wird oder die einzelnen Gemeinden ihre Selbständigkeit behalten, wird die Zukunft erweisen. Die Weichen stehen jedenfalls derzeit eindeutig auf Großgemeinde in gut drei Jahren; die erst vor wenigen Jahren fusionierte Gemeinde Bredenscheid-Sprockhövel wäre damit Geschichte. Näheres dazu finden Sie in dem Bericht von Heike Rienermann auf unseren Presbyteriumsseiten.

Kooperationen gibt es freilich auch vor Ort. Das in diesem Jahr erstmals gemeinsam gefeierte Sommerfest der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Sprockhövel ist ein besonders gelungenes Beispiel hierfür. Und wer weiß, vielleicht gibt es in ferner Zukunft auch gemeinsam gefeierte Gottesdienste in wechselnder Verantwortung.

Jedenfalls darf bei all der Suche nach Lösungen und den beschrittenen Wegen der Kooperationen nicht außer Acht gelassen werden, warum Menschen sich in der Kirche engagieren: Wir Menschen suchen Heimat und dürfen sie in der Kirche vor Ort entdecken. Und damit die Kirche ihnen auch weiterhin diese Heimat bieten kann, muss sie überschaubar bleiben, ortsansässig, Vertrauen vermitteln, familiär sein.

Ohne Kooperationen wird es künftig nicht gelingen, die Aufgaben, die künftig auf die Kirche zukommen, zu bewältigen. Aber wir dürfen als evangelische Kirche nicht die Fehler wiederholen, die die katholische Kirche mit ihren Großpfarreien bereits gemacht hat. Hier ist echtes Gemeindeleben teilweise nur noch gegen die Institution möglich. Für unsere Kirche wäre zu hoffen, dass die Gemeinde Jesu Christi sich erhält und wächst und Menschen Heimat bietet mit der Institution.

Denn wir Menschen brauchen Heimat; Heimat, Wärme und Licht!

Arne Stolorz



Ihr Brillenteam in Sprockhövel!
Gunnar Brandes
Pilar Quiles Porta
Hauptstraße 45
45549 Sprockhövel
Tel. 02324 - 78164
Fax 02324 - 79856
Gerne auch Hausbesuche!

„Wärme und Licht“ – Nachdenkliche Anmerkungen zu Weihnachten

Der Deutschen liebstes Kind, zumindest, was die Feste angeht, ist und bleibt Weihnachten.

„Wärme und Licht“, der Titel unseres Augenblick! würde auch gut als Überschrift des Festes anlässlich der Geburt Jesu Christi passen.

Dass wir Weihnachten feiern, wenn die Tage am kürzesten und die Nächte am längsten sind, hat historische Gründe. In der alten Kirche löste dieses Lichterfest ein anderes heidnisches Lichterfest ab, das bereits im alten Griechenland und dann im Römischen Reich gefeiert wurde: Das Fest der Wintersonnenwende, die Brumalien.

In welcher Jahreszeit Jesus wirklich geboren wurde, kann niemand sagen. In dem Hinweis auf die „Hirten auf dem Felde“ in der Weihnachtsgeschichte des Lukas meinen manche Historiker einen Hinweis auf den Frühling zu erkennen, aber auch das ist fraglich.

Es sind theologische Gründe, warum wir kurz nach Winteranfang Weihnachten feiern. Lautet die Botschaft doch: Gott kommt in die tiefste Dunkelheit des Lebens und der Lebensverhältnisse und in die Kälte der von menschlichem Machtstreben diktierten Zeit. Und Gott wird nicht in einem Palast geboren, sondern in einem Futtertrog in einem armseligen Viehstall, als Kind von einem jungen Paar ohne Obdach mit zweifelhafter Herkunft. Und diese frohe Botschaft erreicht mit den Hirten als erstes die Menschen, die völlig im Abseits stehen.

Wärme und Licht also für die, die auf der gesellschaftlichen Skala ganz unten stehen: „Gott wird einer von uns und bringt

Licht in unsere Dunkelheit!“ Von diesem Stall, von diesem Weihnachten geht Hoffnung aus.

Hoffnung für die Armen.

Hoffnung, die wir freilich bis heute nicht sehen, denn unsere Welt ist nicht besser geworden.

Und dennoch behält die Weihnachtsbotschaft ihre Gültigkeit: Wärme und Licht in schweren Zeiten. Nicht durch ein „dann wird alles wieder gut“, aber vielleicht durch die kleinen alltäglichen und außeralltäglichen Lichtblicke des Glaubens und des Lebens, die uns erfahren lassen: „Gott lässt uns auch in den Abgründen des Lebens nicht alleine.“ Ähnlich durften Menschen es in ihrem Glauben immer wieder erfahren. Der von den Nazis ermordete Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer ist dafür vielleicht das prominenteste Beispiel; davon zeugt beispielhaft sein Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, geschrieben wenige Monate vor seiner Ermordung in der Silvesternacht 1944/45.

„Wärme und Licht“ – darum feiern wir Weihnachten: Nicht, dass alles wieder gut wird, sondern dass Gott mir seine Nähe und damit die Kraft schenkt, die Kälte und Dunkelheit, die mich umgibt und in mir wohnt, zu ertragen und damit leben zu lernen. Und vielleicht auch, dass Gott mir die Kraft gibt, im Rahmen meiner Möglichkeiten ein wenig mehr Wärme und Licht in meine Lebensverhältnisse hineinzutragen.

Einen warmen Mantel brauchten auch die Hirten im Stall von Bethlehem; und als sie ihn wieder verließen und das armselige Leben weiterging, erst recht. Aber sicherlich mussten sie danach nicht mehr so frieren und waren eher bereit, ihren Mantel mit denen zu teilen, die nicht einmal diesen hatten. Und vielleicht fanden sie nun auch den Mut, denen „Feuer unter dem Hintern“ zu machen, die am warmen Ofen saßen und noch dazu andere um ihre ersehnte Wärme betrogen.

Von letzteren gibt es auch heute noch mehr als genug, im Kleinen wie im Großen. **In diesem Sinne: Frohe Weihnachten!**

Arne Stolorz

*Und das Licht
scheint in der
Finsternis, und die
Finsternis hat's
nicht ergriffen.*

Johannes 1,5

SKJ

SOZIALTHERAPEUTISCHE
KINDER- UND JUGENDARBEIT e.V.

Pflegefamilie gesucht! Wäre das etwas für Sie?

Nicht alle Eltern sind in der Lage, ihren Kindern das zu geben, was sie für eine sorgenfreie Kindheit brauchen. In solchen Fällen werden Pflegefamilien benötigt, um den Kindern eine gezielte Förderung zu ermöglichen.

Wenn Sie sich eine solche Aufgabe als Pflegeeltern vorstellen können, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen.

Mail: wpf@skj.de

Weitere Informationen
finden Sie auch unter

www.skj.de



Fundraising

Der Fundraisingausschuss unserer Kirchengemeinde entwickelte schon immer pfiffige Ideen zur zusätzlichen Mittelbeschaffung der Kirchensanierung. Dazu zählte etwa der Null-Euro-Schein mit dem Motiv der Zwiebelturmkirche, ein eigens Cuvée Zwiebelturmwein, eine Acrylbox mit den schönsten Motiven der Kirche, der Verkauf von Dachschindeln vom Kirchturm mit Echtheitszertifikat und ein großformatiger Kalender 2022 mit Motiven der Kirche.

Auch in diesem Jahr dürfen sich Freunde der Kirche über weitere Ideen des Ausschusses freuen: Der Kalender erhielt eine Neuauflage 2023 mit historischen Motiven aus dem Gemeindearchiv in etwas kompakterer Größe mit übersichtlichem Kalendarium; hierfür konnte als Gestalter wieder Ralph Tews gewonnen werden, die Informationen zu den Bildern steuerte der ehemalige Archivar der Gemeinde Ulrich Sdroyek bei. Die Kosten liegen bei 19 Euro je Kalender.

Statt Dachziegeln können nun originale Stücke vom Sandstein des Kirchturms in unterschiedlicher Größe günstig erworben werden. Hübsch gerahmt sind sie "Ein Stück Zwiebelturmkirche von 1785".

Dr. Klaus Befelein hat bereits im letzten Jahr wunderschöne Weihnachtskarten von der Kirche entworfen und auf eigene Kosten drucken lassen. Nun spendet er eine Neuauflage seiner Karten. Zusammen mit den passenden Umschlägen können sie wie die Kalender im Gemeindebüro am Perthes-Ring, im Buchladen und in der Kreativothek an der Hauptstraße für je 2 Euro gekauft werden.

Und jetzt im November werden wieder viele Gemeindeglieder freundlich angeschrieben und gebeten, für „ihre“ Kirche weiter zu spenden.



Weniger ist manchmal mehr

... so könnte man sagen, wenn sich mehr Menschen in der Gemeindegarbeit ehrenamtlich engagieren und Verantwortung übernehmen, weil durch die anstehende Reduzierung von Pfarrstellen nicht die gesamte pädagogische und seelsorgerliche Gemeindegarbeit usw. auf den Schultern von zwei Pfarrstelleneinhabern und einem Jugendreferenten ruhen können.

Erste Weichen zur Arbeitsreduzierung wurden bereits gestellt:

Der Augenblick! wird mit einer Sommerausgabe und einer Winterausgabe künftig nur noch zweimal im Jahr erscheinen – es sei denn, es finden sich Menschen, die die Verantwortung für unseren Gemeindebrief ehrenamtlich übernehmen.

Das Konfirmationsjubiläum findet weiterhin jedes Jahr statt, allerdings beschränkt auf einen schönen Festgottesdienst. Die Jubilare werden ermutigt, eine anschließende Feier eigenverantwortlich zu organisieren; Gemeinderäume werden dafür bereitgestellt. Auch der Erntedankgottesdienst, der auf Wunsch der Gemeinde auch weiterhin für die Gesamtgemeinde in Bredenscheid und bei entsprechender Witterung unter freiem Himmel stattfindet, wird nicht durch ein anschließendes Gemeindefest erweitert, sofern sich keine Ehrenamtlichen finden, die dieses Fest planen und organisieren.

Den Neujahrsempfang als Dankeschön für Mitarbeitende der Kirchengemeinde wird es künftig nicht mehr geben. Allerdings gibt es einen ebenso schönen Ersatz: Die Gemeinde bedankt sich bei ihren Engagierten mit einem Dankeschönfest im Freien regelmäßig am letzten Freitag vor den Sommerferien.

Sicherlich wird es künftig noch weitere Maßnahmen zur Arbeitsreduzierung geben bzw. Arbeitsbereiche in ehrenamtliche Verantwortung abgegeben. Weitere Entlastung erhofft sich die Gemeinde durch eine stärkere Zusammenarbeit im Kooperationsraum mit Hattingen, aber auch mit Kooperationen vor Ort, so besonders mit den benachbarten katholischen Kirchengemeinden. Die großartigen ökumenischen Sommerfeste in Bredenscheid und Sprockhövel waren dafür bereits beste Beispiele.

Neues von der Zwiebelturmkirche

Dankbar nehmen viele Sprockhöveler zur Kenntnis, dass die Sanierung unserer schönen Zwiebelturmkirche große Fortschritte gemacht.

Die Turmostfassade wurde mittlerweile saniert und erscheint deutlich heller als die anderen Außenfronten der Kirche,

Die Schäden an den Hölzern im Dachstuhl sind deutlich höher als erst angenommen



da die Witterungseinflüssen ausgesetzten Verschalungen abgeschlagen und die Sandsteine neu verfugt wurden. Wenn die komplette Außenfassade saniert wird, wird die gesamte Kirche so aussehen, heller und ein wenig schlanker, und ihr Erscheinungsbild im Sinne des ursprünglichen Zustandes verändern. Diese Turmseite musste vorgezogen werden, da hierfür das Gerüst auf dem Kirchenschiffdach stehen muss und sonst das neu verschieferte Dach geschädigt hätte.

Die meisten Arbeiten erfolgen aber in diesem 2. Bauabschnitt am Dach des Kirchturmschiffs: Das Dach wird neu verschiefert, und der Dachstuhl wird umfangreich restauriert. Die Schäden an den Hölzern im Dachstuhl sind deutlich höher als erst angenommen, so dass viele komplett erneuert werden müssen. Da der Zugang über das Kirchenschiffdach teilweise nicht möglich ist, sind Öffnungen vom Kirchenschiff aus in Deckenhöhe erforderlich: Die Rosetten und weitere Verzierungen müssen vorsichtig abgetragen und nummeriert werden, um sie nach den erforderlichen

Arbeiten wieder wie Puzzleteile vorsichtig zu befestigen. Daher gibt es auch ein Innengerüst, das von der 1. Empore der Kirche aus an beiden Seiten des Kirchenschiffs komplett entlanggeht.

Die Arbeiten im Inneren der Kirche verursachen natürlich Staub und Dreck. Das gefährdet die Orgel; besonders, weil auch hinter der Orgel die Decke aufgerissen wird. Daher musste auch die Orgel komplett eingerüstet und mit Folie abgedeckt werden; die größten Orgelpfeifen wurden dafür entfernt. Das Gerüst am Altarbereich sieht wirklich abenteuerlich aus, aber immerhin lässt sich die Orgel immer noch spielen.

Sollten nicht noch irgendwelche nicht vorhersehbare Schäden entdeckt werden, ist der 2. Bauabschnitt, der wohl bis März 2023 dauern wird, finanziell abgesichert.

Das Spendenbarometer für beide Bauabschnitte zusammen nähert sich der 500.000 Euro Marke, so wichtig ist den Sprockhöveler Bürgerinnen und Bürgern ihre Kirche. Dafür noch einmal alles Spendern kleinerer wie größerer Summen herzlichen Dank!

Idealerweise würde sich an die Öffnung der Decken im Kirchenschiff direkt die Innensanierung anschließen, aber dafür fehlt das Geld.

Deutlich wichtiger erscheint jedoch die Sanierung der Außenfassade: Bröckelnde Sandsteinverschalungen und Verfugungen am Turm und Kirchenschiff machen die Kirche zunehmend zur Gefahrenquelle, so dass sie abgesperrt werden muss, wenn in den nächsten Jahren nichts geschieht.

Die Rücklagen der Kirchengemeinde sind inzwischen komplett aufgebraucht. Allerdings hat das Land NRW bereits seine Hilfe zugesagt: Die Bezirksregierung steuert aus ihrem Kulturförderprogramm für die Außenfassadensanierung 30 % der voraussichtlichen Kosten und damit knapp 170.000 Euro bei.

Förderverein „Freunde der Kirche“

Die Kirchengemeinde plant die Gründung eines Fördervereins „Freunde der Kirche“, um die Instandhaltung auf eine breitere Basis zu stellen, damit uns und nachfolgenden Generationen unsere Gottesdienststätte und unser Wahrzeichen auch weiterhin erhalten bleibt.

Jede und jeder unabhängig von der Konfessions- und Religionszugehörigkeit und vom Geldbeutel kann Mitglied dieses Fördervereins werden.

Damit wir Sie bei Gründung des Fördervereins ansprechen können, bitten wir Sie um Rückmeldung bei Pfarrer Arne Stolorz, E-Mail: stolorz@kirche-hawi.de, Tel.: 7 31 97, wenn Sie Interesse haben, sich wie auch immer, finanziell oder ideell in den Förderverein einzubringen.

Des Weiteren hat die Kirchengemeinde einen vielversprechenden Antrag auf Bundeszuwendung aus dem Denkmalschutzsonderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Claudia Roth gestellt. Fürsprecher dieser Maßnahme ist der für den EN-Kreis gewählte MdB Axel Echeverria, der sich bei einem Ortstermin die Kirche und die Sanierungsmaßnahmen ausführlich angesehen hat und erklären ließ und den Maßnahmen zur Fassadensanierung höchste Priorität einräumt. So können wir guter Hoffnung sein, dass weitere gut 300.000 Euro aus Bundesfördermitteln bewilligt werden. Und vielleicht kommt ja auch noch die Stadt Sprockhövel zur Einsicht, wie wichtig und erhaltenswert ihr Wahrzeichen ist. Wenn beispielsweise der geplante Busbahnhof eine Nummer kleiner ausfallen würde, könnte mit dem eingesparten Geld und Ihren Spenden unsere Kirche gerettet werden.



sparten Geld und Ihren Spenden unsere Kirche gerettet werden.

Arne Stolorz



Geimeindearbeit im Gemeindehaus: In diesem Winter am schönsten mit warmem Pulli und einem erwärmenden Getränk.

Winterkirche und Winterbüro

Am 27. September hatte der Bauausschuss der Kirchengemeinde getagt und sich Gedanken zu Einsparungsmaßnahmen wegen der steigenden Energiekosten gemacht, die danach dem Presbyterium zur Beschlussfassung vorgelegt wurden.

Manche dieser Maßnahmen wurden bereits spürbar.

Die Zwiebelturmkirche ist in den Wintermonaten (bis Ende März 2023) geschlossen: Einerseits, um Heizkosten zu sparen, so kann die Temperatur auf minimal konstante 8 Grad runtergefahren werden, andererseits aber auch wegen der Innengerüstarbeiten und des Baudrecks, der sicherlich für Gottesdienstfeiern und Konzerte nicht optimal ist. Ausnahmen sind größere Gottesdienste und Veranstaltungen. So ist geplant, die Heiligabendgottesdienste

dennoch in der Kirche stattfinden zu lassen, wenngleich bei verringerter Temperatur.

Ansonsten finden in den Wintermonaten während der Sanierungsarbeiten die Gottesdienste, die sonst in der Zwiebelturmkirche stattfinden, in der Wichern-Kirche in Bredenscheid statt; ein Fahrdienst wurde eingerichtet.

Aber auch die Gemeindehäuser und Friedhofskapellen haben Einsparungspotentiale. Hier wurde genau überlegt und entschieden, welche Gemeinderäume tatsächlich beheizt werden müssen und welche reduzierte Grundtemperatur im Rahmen, aber auch zumutbar ist. Das Ergebnis: 19 Grad.

Daher ziehen Sie besser einen Pullover an, wenn Sie unsere Gemeinderäume betreten. Doch Wärme und Licht erfahren Sie hier auf andere Weise! Ebenfalls aus Gründen der Energieeinsparung bleibt das Gemeindebüro in Bredenscheid bis Ende März 2023 geschlossen. Unsere Verwaltungsangestellten Birgit Bräuer und Claudia Vogel erreichen Sie beide zu den gewohnten Öffnungszeiten im Gemeindebüro Niedersprockhövel.

Neuaufteilung der Aufgaben im Pfarrteam

Ende Juli ging Pfarrerin Marianne Funda in den Ruhestand; im Februar 2024 folgt ihr Martin Funda. Das Presbyterium hat sich daher Gedanken zur Neuverteilung der Arbeit gemacht:

Der Seelsorgebezirk von Marianne Funda wurde nun wieder aufgeteilt und den beiden ursprünglichen Pfarrbezirken von Heike Riemann und Arne Stolorz zugerechnet.

Arne Stolorz hat den Seniorenbereich nun komplett übernommen. Andere Bereiche wie etwa Weltgebetstagsarbeit, Ökumene, Umweltarbeit werden verstärkt ehrenamtlich organisiert.

Wie die anderen Arbeitsbereiche der Gemeinde und der Seelsorgebezirk Bredenscheid-Sprockhövel nach Ausscheiden von Martin Funda in den Ruhestand neu verteilt werden, ist noch offen. Jedenfalls kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt verbindlich davon ausgegangen werden, dass die Pfarrstelle von Martin Funda nicht wieder besetzt wird.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben..

(Psalm 46,2)

Kooperationsraum Hattingen-Sprockhövel

Schon seit fast drei Jahren arbeitet der Kooperationsausschuss für den Raum Hattingen-Sprockhövel an einer Vision und einer möglichen Struktur, wie die sieben Gemeinden (Bredenscheid-Sprockhövel, Johannes, Niederwenigern, Nierenhof, St. Georg, Welper-Blankenstein und Winz-Baak) in Zukunft bei abnehmenden Mitgliederzahlen, geringer werdenden Kirchensteuereinnahmen und abnehmenden Pfarrpersonen Kirche gestalten können.

Nach Pfr. Frank Schulte, der in eine andere Gemeinde gewechselt ist, gehen innerhalb weniger Jahre in unserer Region fast alle Pfarrer/innen in den Ruhestand: Marianne Funda und Wilfried Ranft sind dieses Jahr in den Ruhestand eingetreten, 2023 folgen die Kollegen Udo Polenske und Uwe Crone, 2024 gehen Martin Funda, Birgit Crone und Bodo Steinhauer, 2025 geht Dirk Scheuermann, und 2026 schließen sich Frank Bottenberg und Arne Stolorz an. Ich hab' dann noch fünf Jahre bis zum Ruhestand, Ludwig Nelles wird mit halber Stelle noch bis 2030 da sein. Und wer kommt neu dazu?

Von der Gemeindegliederentwicklung und von der Entscheidung der Landes-

kirche, dass ab 2026 sogar 4.000 Gemeindeglieder (statt bisher 3.000) für eine volle Pfarrstelle angesetzt werden, sind für unseren ganzen Kooperationsraum nur noch 5, maximal 5,5 Pfarrstellen vorgesehen! (Zum Vergleich: Anfang des Jahres hatten wir noch 11 Pfarrstellen plus weitere Pfarrpersonen wie Marianne Funda oder Annette Krüger.) Und die große Frage wird sein, ob man diese Pfarrstellen überhaupt besetzen kann, weil die Zahl der Theologiestudierenden permanent sinkt.

Damit wir für junge Pfarrer/innen attraktiv werden, müssen wir jetzt unsere Hausaufgaben machen und sinnvolle Arbeitsbereiche und Arbeitsformen beschreiben! In vielen gemeinsamen Sitzungen und in verschiedenen Erkundungsgruppen (zu den Themen Gottesdienst, Ehrenamt, Angebote, Musik, Gebäude, Diakonie...) haben wir uns in dem Ausschuss, der mit Presbyteriumsmitgliedern aus allen sieben Gemeinden besetzt ist, auf den Weg gemacht, haben ganz viel voneinander kennengelernt und haben das, was Kirche ausmacht für die je einzelnen Standorte, aber auch für uns gemeinsam als Region analysiert mit allen Chancen und Ängsten.

Die gemeinsame Erkenntnis ist: Wir können nur im Verbund miteinander zukunftsfähig sein. Um uns nicht in Gremien zu verschleißen, um Pfarrpersonen nicht in geteilten Stellen zwischen den Gemeinden zu zerreiben und um den Blick über den Tellerrand auch wirklich zu wagen, hat der Kooperationsausschuss sich für die Fusion aller Gemeinden ausgesprochen. Zu welchem Zeitpunkt und mit welchen Zwischenschritten dies erfolgen kann, ist noch nicht klar.

Wir sind ja längst ein großer „Solidarraum“ mit vielfältigen Verbindungen auf unterschiedlichen Ebenen. Aber wir haben alle auch sehr individuelle Kulturen und Profile entwickelt, und natürlich haben alle nun die Sorge, dass das verloren gehen könnte, wenn wir zusammengehen. Aber wir wissen auch: Sieben schrumpfende volksskirchliche Gemeinden im bisherigen Sinne haben keine Zukunft. Wir müssen inhaltlich, personell und in Bezug auf unsere Gebäude gemeinsame Konzepte entwickeln: Dazu wird die Pfarrstellenbesetzung gehören, aber auch ein gemeinsamer Gottesdienstplan (z.B. mit mehr Kanzeltausch, zentralen Gottesdiensten,



Bredenscheid-Sprockhövel



Johannes



Niederwenigern



Ni

etc.), dazu wird die Ausbildung und Motivation Ehrenamtlicher gehören und auch die Bündelung von Aufgaben (wie klimaneutrales Gebäudemanagement, Verwaltungsaufgaben, etc.).

Aber nicht immer müssen alle alles gemeinsam machen, es braucht auf der großen Fläche eben auch Identifikationsräume vor Ort und die Nähe zu den Menschen! (Der katholische Weg zeigt die Schwächen von verordneter Zusammenlegung in ein großes Ganzes.)

Wir brauchen also eine Struktur, die Zusammenwachsen ermöglicht, ohne dass der Prozess als solcher unverhältnismäßig viel Energie verschleißt, denn nur bei schlanken Strukturen werden wir den Freiraum finden, um neue Formen von Gemeindearbeit zu entwickeln.

Wir könnten nun also unter dem Dach des großen Kooperationsraumes noch kleinere Einheiten bilden, wo wir die praktische Arbeit in Identifikationsräumen organisieren und die Zusammenarbeit beschreiben. So könnten attraktive Pfarr- und andere Stellen entstehen, die das Leben und die Kulturen der bestehenden Gemeinden besser aufnehmen, als dies im sofortigen Zusammenschluss aller möglich wäre. Wir könnten schneller zu Entscheidungen kommen und positive Erfahrungen der Zusammenarbeit sammeln, dass nämlich Veränderungen nicht nur als Verlust, sondern auch als Bereicherung erlebbar werden.

Und dazu darf man m.E. auch nicht nur von vollen Pfarrstellen ausgehen. Die

Gemeindepädagog/inn/en werden als Berufsgruppe konstitutiv in den neuen Konzepten verankert sein (interprofessionelle Teams) und neben solchen, die wir auch jetzt schon in der Jugendarbeit haben, noch andere Aufgaben übernehmen. Ebenso könnte man Gemeindemanagementaufgaben mehrerer Gemeinden bündeln, hauptamtlich besetzen und Pfarrpersonen von diesen Aufgaben entlasten. Und an vielen Stellen kann man auch mit geteilten Stellen oder mit Honorarkräften bestimmte Arbeitsbereiche kompetent besetzen.

Im Identifikationsraum übt man dann das neue Denken und neue Formen der Zusammenarbeit ein, man verteilt die Aufgaben bei den Pfarrpersonen und anderen Hauptamtlichen mit Schwerpunkten, erzielt Synergien und bereitet so das Ziel der Fusion aller sieben Gemeinden vor.

Was könnte dies für uns in Bredenscheid-Sprockhövel konkret bedeuten? Unser Presbyterium hat im Gespräch mit dem Presbyterium der St. Georgs-Kirchengemeinde Hattingen ein erstes Kontaktgespräch gehabt, und beide können sich eine Intensivierung unserer Zusammenarbeit als Identifikationsraum gut vorstellen.

Die Keimzelle wäre die schon gut funktionierende gemeinsame Konfirmanden- und Jugendarbeit. Aber wir haben auch weitere Gemeinsamkeiten entdeckt, die gut zueinander passen: Die parallele Struktur zweier großer Gemeinden mit

städtischen und ländlichen Bezirken, mit je einer alten denkmalgeschützten Kirche und einem weiteren Gemeindehaus, mit einem Schwerpunkt in Kultur und Kirchenmusik, mit vielen Ehrenamtlichen, mit dem Konzept der Kinderkonfis im 3. Schuljahr und vielem mehr. Je nachdem, wie sich die anderen Gemeinden sortieren, ob es zwei oder drei Cluster geben wird, könnte man auch noch eine dritte Gemeinde dazu nehmen.

Aber im Kooperationsausschuss gibt es auch Stimmen, die diesen Zwischenschritt der Identifikationsräume ablehnen und gleich in die Großgemeinde springen wollen. Die Diskussionen werden langsam intensiver, konkreter und ehrlicher. Aber wie gesagt: Das Ziel ist beschrieben, der Weg dahin ist noch nicht klar.

Wenn sich die nächsten Schritte konsolidieren, werden diese als Vorschläge des Kooperationsausschusses den einzelnen Presbyterien zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt. Vermutlich werden dann noch Änderungswünsche eingetragen, bis man nach Möglichkeit zu einem gemeinsamen Vorgehen kommt. Und ganz sicher werden dann auch breitere Diskussionen z.B. auf Gemeindeversammlungen angestoßen werden, um Sie und euch in diesem

Prozess der Veränderungen mitzunehmen und zu beteiligen...

Heike Rienermann



Ehrenhof



St. Georg



Welper-Blankenstein



Winz-Baak

■ Impressum

Herausgeber:

Ev. Kgde. Bredenscheid-Sprockhövel
Gemeindebüro, Perthes-Ring 18,
45549 Sprockhövel,

Tel.: 7 36 86, Fax 70 10 14

sprockhoevel@kirche-hawi.de

Redaktion: Ulrike Hiby, Peter Nieland
Ralf Schreiner, Arne Stolorz (V.i.S.d.P.),
Ralph Tews, Karsten Wenke

Ursula Wischhöfer, Jürgen Zang

Fotos: Karsten Wenke (Titel), Archiv,
Bildnachweise

Statistik: Birgit Bräuer

Auflage: 6.000

Druck:

B&W Druck und Marketing, Bochum

Redaktionsschluss: 31. März 2023 (für
die kommende Sommerausgabe)

Für die Inhalte von Werbeanzeigen
und -flyern sind die inserierenden
Firmen verantwortlich und nicht die
AUGENBLICK-Redaktion.

Hinweis zum Datenschutz

Um Irritationen und möglicherweise
Verärgerung zu vermeiden weisen wir
darauf hin, dass personenbezogene
Daten wie Seniorengestaltungstage und
Amtshandlungen im „Augenblick!“ im
Sinne des Datenschutzes veröffent-
licht werden dürfen und veröffentlicht
werden sofern uns an die Adresse ei-
nes unserer Gemeindebüros kein
schriftlicher Widerspruch vorliegt. Auf
der Homepage der Kirchengemeinde
finden Sie unsere Augenblicke als PDF;
diese sind im Sinne des Datenschutzes
von personenbezogenen Daten berei-
nigt.



MIX
Papier aus verantwor-
tungsvollen Quellen
FSC® C100041

*Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone
des Lebens geben.*

(Offenbarung 2,20 b)

Die Kirchengemeinde und der Kindergartenverbund nehmen Abschied
von Angelika Hellwig, die am 30. Juli nach langer schwerer Krankheit im
Alter von 66 Jahren verstorben ist. Angelika Hellwig war seit März 1991
als Haushaltshilfe und später auch Reinigungskraft für den Kindergarten
am Perthes-Ring und seit Januar 2001 als Reinigungskraft für das
Gemeindehaus der Kirchengemeinde eingestellt. Viele Jahre hat sie im
Kindergarten frisch gekocht. Besonders die Kinder lagen ihr am Herzen,
die sie immer wieder mit Gemüse aus ihrem eigenen Garten verwöhnte.
Mit ihrem offenen und freundlichen Wesen und ihrer zugewandten Art
wird sie vielen Menschen in der Gemeinde fehlen.

Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie.

Im Namen der Kirchengemeinde

Arne Stolorz, Vorsitzender des Presbyteriums

Im Namen des Kindergartenverbundes

Cordula Hegger, Leiterin des Kindergartens am Perthes-Ring

Birgit Crone, Theol. Geschäftsführerin des Tägerverbundes

*Wir wollen nicht traurig sein, dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein, dass wir sie bei uns haben durften.
Denn wer heimkehrt zum Herrn, ist nicht verloren,
sondern nur vorausgegangen.*

(Hieronymus, Kirchenvater)



Die Kirchengemeinde trauert um Barbara Beermann-Rast,
die am 25. August mit 81 Jahren verstorben ist. Von 1996
bis 2016 gehörte Barbara Beermann-Rast dem
Leitungsgremium ihrer Kirchengemeinde Sprockhövel an.
Hier begleitete sie den Weg in die Fusion mit
Bredenscheid-Stüter. Innerhalb des Presbyteriums war

Barbara Beermann-Rast vor allem für die Arbeitsbereiche
Erwachsenenbildung und Ökumene verantwortlich. Dank ihrer
ausgleichenden und zugewandten Art und ihrer guten
Menschenkenntnis hat sie das Gremium enorm bereichert und
nachfolgenden Presbyteriumsmitgliedern den Einstieg in die Arbeit
erleichtert. Über ein halbes Jahrhundert engagierte sich Barbara
Beermann-Rast darüber hinaus mit viel Einsatz im Frauenabendkreis der
Gemeinde; und sie bereicherte lange Zeit den Kirchenchor mit ihrer
Stimme. Persönlich musste Barbara Beermann-Rast in ihrem Leben viel
erdulden und erleiden, an schweren Verlusten, aber auch gesundheitlich,
doch der Glaube gab ihr Kraft, und sie blieb positiv. Sie wird uns fehlen;
unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie.

Im Namen des Presbyteriums,

Pfarrer Arne Stolorz, Vorsitzender

Es könnte doch eigentlich mal genug sein...

... Das werden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich sicher in den letzten Wochen und Monaten schon so manches Mal gesagt haben. Seit zweieinhalb Jahren löst eine Krise die andere ab: Leiden wir seit dem Frühjahr 2020 bis heute unter der Coronapandemie, so sind inzwischen längst noch weitere katastrophale Tatsachen und Entwicklungen dazugekommen. Wir hören die stets gleichen bedrohlichen Nachrichten; es ist nicht mehr allein Corona, sondern der unsägliche Ukrainekrieg, der Anstieg der Energiepreise ins Unermessliche, die hohe Inflationsrate und vieles mehr.

Ich blicke mit Unruhe und Sorge auf die nächsten Monate. Wird es kalt werden in unseren Wohnungen, weil wir uns das Heizen einfach nicht mehr leisten können? Und gerade jetzt in der dunklen und kalten Jahreszeit möchten wir auf Wärme und Behaglichkeit in unserem Zuhause nicht verzichten.

Die Advents- und Weihnachtszeit in unzureichend beheizten Wohnzimmern mit leerem Portemonnaie zu verbringen, ist

keine schöne Vorstellung. Gerade deshalb fragen wir uns als Kirchengemeinde, wo und wie wir Menschen u.a. mit diakonischen Mitteln helfen können: Ist es das jährlich stattfindende Weihnachtssessen für Menschen mit kleinem Geldbeutel, das allen Teilnehmenden ein paar schöne Stunden schenkt, oder die diakonische Zuwendung an das Matthias-Claudius Haus, als kleines „Extra“ gedacht für die Mitarbeiter/innen und Bewohner/

innen nach der langen Zeit der Coroneinschränkungen... Ist es der monatliche Spieletreff im Gemeindehaus in Bredenscheid, der ein paar Wohlfühlmomente schenkt...

Dies sind nur einige wenige Beispiele, die unsere Gemeinde mit diakonischen Mitteln unterstützt. Um diese Hilfe und mehr zu gewährleisten, möchte ich Sie heute trotz rasant steigender Lebenshaltungskosten um eine Spende bitten. Der Erlös dieser diakonischen Wintersammlung kommt in voller Höhe der diakonischen Arbeit unserer Gemeinde zugute. Helfen Sie uns bitte mit Ihrer Spende, damit wir Menschen in unserer Gemeinde helfen können! Neben diesem Text finden Sie einen schon vorbereiteten Überweisungsträger, den Sie nur noch mit Ihren Daten versehen müssen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen selbstverständlich auch eine Spendenbescheinigung aus!

Mit den folgenden Worten möchte ich Ihnen für Ihre Mithilfe danken:

*Guter Gott, öffne unsere Augen,
dass wir die Not der anderen sehen,
öffne unsere Ohren, dass wir hören,
wenn jemand unsere Hilfe braucht,
öffne unsere Herzen,
dass Menschen in Not nicht ohne Beistand sind.*

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit! Kommen Sie gut und gesund ins Jahr 2023!

Ihre Diakoniepresbyterin
Dorothee Meyer



Sanierung

Neue Veränderungen

Beim Blick auf den Kirchturm unserer Zwiebelturmkirche wird Ihnen sofort eine Veränderung auffallen: Die inzwischen sanierte Fassade der dem Kirchenschiff zugewandten Ostseite des Turms erscheint deutlich heller und gefälliger als die anderen Turmseiten und die Fassade des Kirchenschiffs. Manch einer sagt vielleicht: „So schön müsste die ganze Kirche aussehen!“ Wir sind guter Dinge, dass das in einigen Jahren der Fall ist. Sobald die finanzielle Situation es erlaubt, wird umgehend mit der

Sanierung der gesamten Außenfassade der Kirche begonnen. Und das tut Not, denn durch abbröckelnde Sandsteinstücke an der Oberfläche wird die Kirche zunehmend zur Gefahrenquelle für Passanten und müsste sonst wie jetzt der Turm zur Hauptstraße hin großflächig abgesperrt werden. Damit das mit unserer Gottesdienststätte nicht passiert, bitten wir auch weiterhin um Ihre Spende zugunsten der Kirchensanierung auf die Kontonummer des ersten Überweisungsträgers. Damit unsere Kirche im Dorf bleibt! Danke für alle kleinen und größeren Gaben.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

IBAN des Kontoinhabers
Zahlungsempfänger Ev. Kgde. Bredenscheid-Sprockhövel
IBAN DE8045451555000002907
BIC des (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister) WELADED1SLM Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer – noch Verwendungszweck Sanierung Zwiebelturmkirche
Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

IBAN des Kontoinhabers
Zahlungsempfänger Ev. Kgde. Bredenscheid-Sprockhövel
IBAN DE8045451555000002907
BIC des (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister) WELADED1SLM Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer – noch Verwendungszweck Diakonische Wintersammlung 2022
Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Ev. Kirchengde Bredenscheid-Sprockhoevel		
IBAN		
DE8045451555000002907		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)		
WELADED1SLM		
Betrag: Euro, Cent		
Spenden-/Mitgliedsnummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden – (nur für Begünstigten)		
Sanierung Zwiebelturmkirche		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
Datum	Unterschrift	

SPENDE

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Ev. Kirchengde Bredenscheid-Sprockhoevel		
IBAN		
DE8045451555000002907		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)		
WELADED1SLM		
Betrag: Euro, Cent		
Spenden-/Mitgliedsnummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden – (nur für Begünstigten)		
Diakonische Wintersammlung 2022		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
Datum	Unterschrift	

SPENDE

Wandkalender 2023

mit 13 Motiven aus der Geschichte
unserer Zwiebelturmkirche.

Ergänzt um kurze Anmerkungen
zu jedem Bild.

Der Erlös aus dem Verkauf
fließt in die Sanierung
der Zwiebelturmkirche.

Größe: ca. 30 x 42 cm

€ 19,-



Verkaufsstellen:

Der Buchladen · Hauptstraße 34 · Mo.– Fr. 09:00 – 13:00, 15:00 – 18:00 Uhr, Sa. 9:00 – 13:00 Uhr

Kreativothek – AtelierLaden · Hauptstraße 21 · Mo. – Sa. 10:00 – 13:00 Uhr, Mo., Di., Do., Fr. 15:00 – 18:00 Uhr

Ev. Gemeindebüro · Perthes-Ring 18 · Di. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr, Mi. 16:00 – 18:00 Uhr

Ehrenamt im Matthias-Claudius-Haus! – Einladung zum Info-Treffen am 6. Dezember

Wir als Pflegeheim und Tagespflege sind keine einsamen abgeschirmten Inseln, wir sind vernetzt, fester Bestandteil von Sprockhövel und eingebunden in das kommunale Leben der Stadt und der Evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel.

Für diese Vernetzung und Einbindung ist ehrenamtliche Tätigkeit ein ganz wichtiger Beitrag und eine wertvolle Ergänzung zu dem, was wir als Mitarbeiterschaft leisten können. Ehrenamt findet in unserem Hause von der ersten Stunde an statt. Durch Gruppen wie unseren Förderkreis Matthias-Claudius-Haus e.V., der Boule-Gruppe des TSG Sprockhövel oder durch viele Einzelpersonen, welche oft über viele Jahre bei uns tätig sind. Und auch wie manche Mitarbeitenden sich über ihren Dienst hinaus privat engagieren ist Ehrenamt. Die Evangelische Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel ist dabei ein sehr wichtiger Multiplikator und Begleiter.

Die ehrenamtliche Tätigkeit belebt unsere Hausgemeinschaft, gibt neue Impulse und ist für unsere Bewohnerschaft ein wichtiger „Draht“ in die Gemeinde und den Ort. Ehrenamt bringt auf eine besondere Art „Licht und Wärme“ in unser Haus, wie es auch das Thema des Augenblicks ist. Die Beispiele für ehrenamtliche Tätigkeit sind sehr vielfältig wie: Cafeteria-Dienste, sportliche Aktivitäten, Unterstützung bei Feiern und Veranstaltungen, Vorlesen, Begleitung von Spielerunden, Begleitung bei Spaziergängen oder bei Ausflügen usw.

Ehrenamt in unserem Haus schätzen wir wert, und wir pflegen es; hier im Matthias-Claudius-Haus als auch durch den Träger, die Evangelische Perthes-Stiftung e.V. Wir laden zu Ehrenamtstreffen und -tagen ein, bieten Fortbildungen an und begleiten und unterstützen die Ehrenamtler in Ihrer Tätigkeit.

Und wir freuen uns über neue ehrenamtliche Mitarbeitende und suchen Verstärkung! Die Einsatzfelder sind vielfältig und können in Zeit und Tätigkeit an die individuellen Möglichkeiten und persönlichen Neigungen der Ehrenamtler angepasst oder entsprechend ausgesucht werden. Wichtig bei allen Tätigkeiten sind ein Herz für unsere Bewohnerschaft und die Offenheit, sich in unsere Lebens- und Arbeitsgegebenheiten einzubringen.

Wir laden alle an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierten Leserinnen und Leser zu einem Treffen ein am Dienstag, den 06.12.2022 um 17.00 Uhr im Matthias-Claudius-Haus. Wir möchten an diesem Nachmittag uns, unser Haus und auch die Tagespflege vorstellen und dann nach individuellen Möglichkeiten für die ehrenamtliche Tätigkeit suchen.

Wenn Sie etwas Ihrer Zeit für das Wohl unserer Bewohnerschaft einsetzen und sich ehrenamtlich engagieren möchten, freuen wir uns über Ihr Interesse und bitten um Anmeldung unter: 02324 90640 bis zum 02.12.2022.



Mit besten Grüßen,
Andrea Flessa, Einrichtungsführung



ROHRORIGINAL WKT. FÜR HÄRTESTE ANFORDERUNGEN.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert steht der Name WKT für Qualität und Kundenzufriedenheit. Kunden in vielen Ländern der Welt schätzen die Robustheit, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unserer Produkte. Ganzgleich ob Sie komplexe Rohrleitungssysteme planen oder einfach eine Frage zum Thema Kunststoffrohre haben – bei uns finden Sie immer den richtigen Ansprechpartner mit der passenden Lösung.

WESTFÄLISCHE KUNSTSTOFF TECHNIK GMBH
Hornbergstraße 11-13 • D-45549 Sprockhövel
Telefon: 02324 / 9794-0 • Telefax: 02324 / 9794-23
info@wkt-online.de • www.wkt-online.de



NACHHILFE
Alle Klassen und Fächer
Verbessern und Fördern
Ziele setzen und erreichen

2 Probestunden GRATIS!*

Bitte vereinbaren Sie Ihren Termin unter:

02324 / 344 3373

www.back2school-sprockhoevel.de

Gilt nur für Neukunden. Nicht gültig mit anderen Aktionen, Angeboten oder Rabatten.

Kindergarten Bredenscheid:

Ich stelle mich vor:

Mein Name ist Alessandra Ferrara, ich bin 20 Jahre alt. Meine dreijährige praxisintegrierte Ausbildung darf ich im Evangelischen Wichern-Kindergarten Bredenscheid absolvieren, wo ich jetzt im zweiten Ausbildungsjahr ein spannendes Projekt zum Thema „Verkehrserziehung“ mit unseren Schulanfängern '22 durchführe. Zu Beginn trafen wir uns im Wichern-Saal; unsere „Großen“ waren schon sehr gespannt, was sie erwartet. Durch eine mitgebrachte Kiste mit vielen Verkehrsutensilien kamen wir auf das Thema „Verkehr“. Jedes Kind hatte tolle Ideen, wie und mit welchen Gegenständen wir das Projekt kreativ umsetzen könnten. Wir sind mit einem Verkehrsquiz gestartet; auf dem Boden haben wir dazu ein riesiges Spielfeld aufgebaut. Reihum wurde gewürfelt; Felder mit Fragen mussten beantwortet werden und Bewegungsfelder durf-

ten frei ausgeführt werden. Spannend war auch die Fotosession rund um den Straßenverkehr. Jedes Kind, mit seinem eigenen Fotoapparat ausgestattet, hat Verkehrsschilder, abgesenkte Bordsteine und andere Verkehrsbesonderheiten fotografiert.

Ein informatives Bilderbuch „Vorsicht im Straßenverkehr“ habe ich begleitend zu unserem Thema vorgestellt: Max wird von seiner Oma aus dem Kindergarten abgeholt, auf dem Weg nach Hause begegnen ihnen Ampeln, parkende Autos und viele Verkehrsschilder. In aufklappbaren Bildern wird altersgerecht erklärt, welche Funktion und Bedeutung diese haben. Spannend die Rätsel dazu: „Wer verhält sich richtig – und wer falsch – im Verkehr?“. Anhand der aufklappbaren Lösungen konnten die Kinder zum Schluss ihre Antworten überprüfen.

Können wir nicht zur Polizeiwache – kommt die Polizei zu uns! Ein Highlight für die Kinder war der Besuch zweier Polizeibeamter, die mit Blaulicht und „echtem“ Polizeiauto. Gemeinsam wurde der Schulweg gelaufen und Gefahrenquellen wurden eifrig von allen „Entdeckern“ aufgespürt!

Die letzte Einheit zum Projekt war ein tolles Verkehrsmemory, das die Kinder am Laptop aus ihren eigenen Fotografien erstellt haben. Den Hintergrund haben sie selbst gewählt, ebenso die Bilder.

Zum Abschluss wurden die Eltern herzlich zu einem Elternabend eingeladen, ein Bestandteil war eine schön gestaltete PowerPoint-Präsentation unseres Projektes – noch heute klingt das Thema nach. Auf jedem Spaziergang wird akribisch am Straßenrand erst nach rechts, dann nach links – und wieder nach rechts geschaut, bevor dann mit ausgestreckter Hand ordnungsgemäß die Straße überquert wird.

„Schön war's und lehrreich“, so die allgemeine Meinung aller Kinder. „Wir sind jetzt superfit für den Schulweg – und: im Straßenverkehr natürlich! Auf geht's zu neuen Herausforderungen, ihr Entdecker im Schuljahr '22!“



Alessandra Ferrara

Wolfgang Brüggerhoff

Meisterbetrieb

Heizung • Sanitär • Umwelttechnik

Beratung - Planung - Ausführung

Seit 1892 im Dienste unserer Kunden!

Friedrichstraße 1 • 45549 Sprockhövel

☎ 02324-97 18 46 • www.brueggerhoffgbr.de



Friedhelm Oppenländer
Heilpraktiker

Praxis für Naturheilverfahren
45549 Sprockhövel
Bochumer Str. 19

Elektroakupunktur und Diagnostik nach Dr. Voll
Holistische Diagnostik sowie Therapie
Herzraten Variabilitätsmessung und deren
Auswertung

Termine

Lichterfest
des Wichern-Kindergartens am 11.11.
mit der Möglichkeit, im Anschluss
den Martinszug - organisiert von der
katholischen Kirche am Ort - zum
Haus Theresia wahrzunehmen.

Kalter Winter, was nun?

Gut, dass die Gasröhren aus Russland nicht mitten in einem winterlichen Normalbetriebsjahr zerstört wurden, dann wäre es in vielen Wohnungen und Fabriken tatsächlich kalt geworden.

Für die 30.000 Windkraftanlagen und 1,7 Millionen Solaranlagen sollte man dankbar sein, denn sie machen uns unabhängig von Kohle- und Gaslieferungen aus dem Ausland und führen langfristig zu warmen Wohnungen und heimisch nachhaltiger Energie-Sicherheit.

Der Kostenvorteil zeigt sich heute schon im Vergleich der kurzfristigen Strompreise in Deutschland und Frankreich.

An sonnigen Tagen sind die normalerweise einheitlichen Börsenwerte in Deutschland bis zu 1/3 günstiger als in Frankreich, weil bei Sonne mittags hier erhebliche Solarstrommengen produziert werden und Überschüsse den Preis senken.

Sehr amüsant aufbereitet und inhaltlich korrekte Infos zum Strommarkt, dem Merit Order Effekt, dem Black out oder den besagten abzuschöpfenden Übergewinnen finden Sie in „Die Anstalt“ vom 04.10.2022 in der ZDF-Mediathek <https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-4-oktober-2022-100.html>.

Trotz des ordentlichen Beitrags der Erneuerbaren Energien sind in diesem Winter Engpässe der Energieversorgung denkbar, wenn es großräumig in Westeuropa länger eiskalt und dabei trüb und großräumig windstill wird.

Bei solchen Wetterlagen kommen in den Spitzenzeiten, d.h. werktags morgens, mittags und vor allem abends erhebliche Anteile unseres Stroms aus Gaskraftwerken, deren Brennstoff bekanntermaßen im Moment knapp und teuer ist.

Auf einer Infoseite des Fraunhofer Instituts <https://energy-charts.info/> werden die aktuelle Stromerzeugung und die verschiedenen Quellen anschaulich gezeigt.

Auch die gesamten europäischen Strom-Ex- und Importe lassen sich anzeigen, denn unsere Stromversorgung ist stark verwoben mit den anderen europäischen Ländern.

Ein wenig Vorsorge hilft, den Winter entspannt abzuwarten. Vom Innenministerium werden Vorräte für Essen und Wasser für etwa 2 Wochen im Haus empfohlen.

Für Strom- und Heizungsausfällen gibt es Vorsorgemöglichkeiten, damit niemand frierend im Dunkeln sitzt:

Eine große volle Campinggasflasche

und ein Campingkocher reichen für warmes Essen und warme Getränke; dabei auf ausreichende Belüftung achten. Brennstoff für stromunabhängige Kamine, Kachel- und Kaminöfen haben die Besitzer/innen meist rechtzeitig eingelagert.

Ein sicherer Unterschlupf bei Verwandten, Freunden oder Gemeindemitgliedern könnte vorab gesucht werden, wo man in größter Not einen Platz bei Eiseskälte finden kann, wenn man keinen eigenen Kamin, Kaminofen oder Kachelofen besitzt und das Gas nicht reichen sollte.

Falls es wirklich kritisch werden sollte, fände ich es toll, wenn die Kirchengemeinde hier etwas Koordination anbieten könnte, damit niemand frieren muss in Sprockhövel und Bredenscheid. Sollte es zu größeren Stromausfällen kommen, bitte alle Sicherungen bis auf eine ausschalten, um den zu hohen Einschaltstrom durch Heizgeräte, Motoren, Kühlgeräte und ältere Schaltnetzteile zu verringern.

Falls ein eigenes Auto vor der Tür steht und der Tank immer mindestens halbvoll ist, ergeben sich bei 1 bis 1,5 Liter Leerlaufverbrauch einige Stunden Strom und notfalls auch etwas Wärme und natürlich Mobilität.

Eine geladene Autobatterie im Keller, passend zum eigenen PKW, gibt bei Stromausfällen etwas Licht, kann für weitere kleine Verbraucher genutzt werden und lässt sich im PKW notfalls wieder nachladen.

Für viele ärmere Länder und auch in früheren Zeiten z.B. zur Zeit des Alten und Neuen Testaments waren Mangelsitu-

ationen viel alltäglicher und die Freude über den warmen und sonnig hellen Frühling dann um so größer. **Martin Schinke**



Mitarbeiterausflug

Im Mai trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinde zu einem gemeinsamen Ausflug ins Muttental. Bei schönem Wetter wanderten wir vom Parkplatz aus zum Bethaus. In einem Vortrag erfuhren wir einiges über die Bergbaugeschichte der Region. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Bethaus führte uns unser Rückweg noch zum Skulpturenpark am Schloss Steinhausen. Ein schöner Tag endete am späten Nachmittag am Gemeindehaus in Sprockhövel.

Claudia Vogel

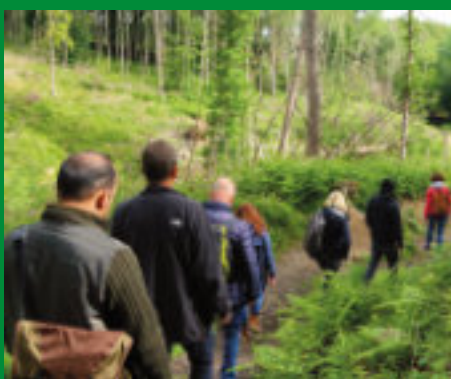


Foto aus dem Archiv (2009)

Autoputzen

Am 09.07. war das Team der Ev. Jugend wieder im Einsatz bei der jährlich einmal stattfindenden Autoputzaktion und hat insgesamt 34 PKWs mit Fensterleder und Staubsauger für 10,- Euro von innen gereinigt.

Dank zahlreicher Spenden zufriedener Autobesitzer kamen am Ende 390,- Euro zusammen, die für den Bau von Gartenmöbeln aus alten Paletten verwandt werden sollen. Ein Workshop im Frühjahr, wo geschraubt und geschliffen wird, ist ebenso in Planung wie chillige Grillabende im Sommer, wenn die Palettenmöbel dann zum Einsatz kommen.



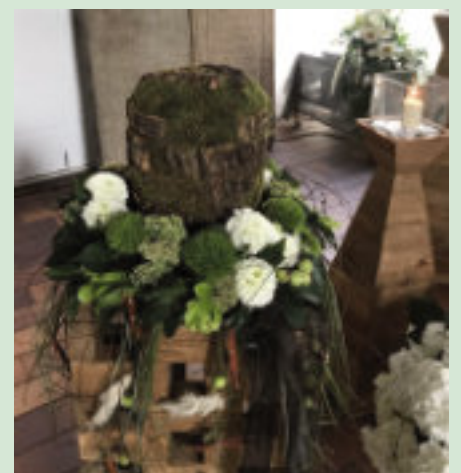
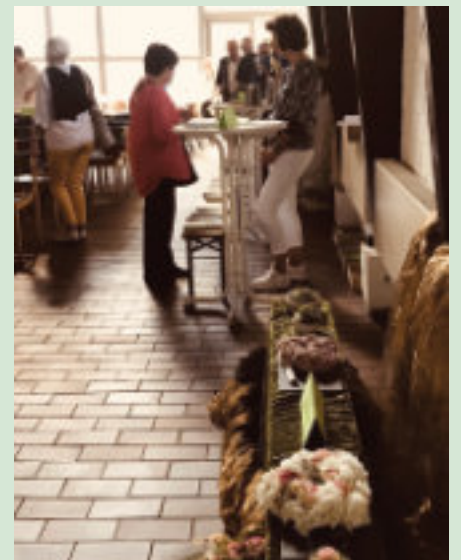
Friedhofstag am 06.08. in Sprockhövel

Auf dem Ev. Friedhof Otto-Hagemann-Straße wurden die Themen Tod und Sterben aus der Tabu-Zone geholt und von verschiedenen Seiten beleuchtet: Bestatter, Steinmetze und eine Floristin präsentierten ihre Gewerke; Friedhofsverwaltung, Seelsorge und die Mitarbeiterinnen vom Hospizverein und dem Verein für Trauerarbeit luden ein zum Gespräch. Imker und Friedhofsgärtner zeigten die ökologischen Akzente.

Der Heimat- und Geschichtsverein präsentierte die neue Gedenktafel für die Getöteten der Weltkriege. Im Mittelpunkt standen aber die Führungen zu neuen pflügefrien Grabformen wie „Vergissmeinnicht“, „Birkenschatten“, „Buchenschatten“, „Ruhegarten“ oder „Steinod“.

In der Cafeteria wurden die gesammelten Eindrücke ausgetauscht, und die Besuchenden gingen mit vielen Anregungen nach Hause, vor allem der, sich über die eigenen Wünsche hinsichtlich der Beerdigung Gedanken zu machen und diese mit ihren Angehörigen zu kommunizieren.

Heike Riemann





Niedersprockhöveler Kirchen feiern ein rauschendes Sommerfest

Das erste ökumenische Sommerfest am 27. und 28. August 2022 auf dem Gelände der St. Januarius-Kirche war ein voller Erfolg. Bei gutem Wetter und entspannter Atmosphäre genossen viele Sprockhöveler, nach langer Zeit wieder ein großes Fest feiern zu können. Nach Corona-bedingten Absagen 2020 und 2021 war es im dritten Anlauf gelungen, das Fest durchzuführen.

Am Samstag startete das Fest mit einer kleinen Andacht auf dem Kindergarten Gelände. Anschließend zog Clown Marzipanmütze

alias Doro Lohmann die Kinder in ihren Bann. Stockbrot, Rollenrutsche, Hüpfburg und die gemischte Tüte im Schlaraffenland durften ebenso wenig fehlen wie der Trödelstand, Aktionen der Pfadfinder oder das Café mit einem äußerst reichhaltigen Kuchenangebot und Waffeln.

Mit Getränkestand, Leckerem vom Grill und einem vegetarischen Gericht war für das leibliche Wohl gesorgt, außerdem gab es Zwiebelturm-Honig und selbst gemachtes Apfelmus aus dem Gemeindegarten zum Mitnehmen.

Am Abend unterhielten der evangelische Pfarrer Martin Funda mit Kirchenkabarett sowie die Band Stolberk mit Live-Musik die Gäste. Am Sonntag ging das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst weiter, geleitet von Pfarrer Arne Stolorz und Diakon Thomas Becker. Für den musikalischen Rahmen sorgte ein gemeinsamer Chor aus Mitgliedern des Vokalensembles des ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten und der Gruppe sacro pop.

Anschließend überbrückte die Jugendband „Um Gottes Willen“ mit Live-Musik

die Zeit bis zum Mittagseintopf aus der Feuerwehrküche. Die Kreativothek hatte Kreativaktionen für Kinder im Programm. Gegen 14 Uhr endete das Fest mit dem gemeinsamen Abbau.

Der Dank geht an die vielen Helferinnen und Helfer, die an der Planung und Organisation im Vorfeld sowie an der Durchführung beteiligt waren, unter Federführung des Fördervereins St. Januarius.

Im nächsten Jahr soll das Ökumenische Sommerfest dann auf dem Gelände der evangelischen Gemeinde stattfinden.

Ulrich Kestler



Tagespflege besucht Gemeindehaus und Bruzzelbrüder

Im August besuchte unsere Tagespflege am Perthes-Ring das ev. Gemeindehaus. Es gab eine Führung durch die Räume mit vielen Erzählungen und Erinnerungen.

Im Krabbelraum wurde begeistert durch die Spiele gestöbert, und auch die Muralbahn kannten die meisten noch aus der eigenen Kindheit.



Im großen Saal beeindruckte die große Bühne und die Größe des Raumes. Im Flur gab es das Simple Blue Projekt zu bestaunen und das Infoboard mit den vielen Fotos von aktiven Gemeindemitgliedern und Gruppen. Viele Räume waren den Tagespflegegästen noch in Erinnerung durch zahlreiche Veranstaltungen, die sie dort besucht hatten und auch noch besuchen. Die Bruzzelbrüder bereiteten extra frische Reibekuchen für uns zu.

Der Teig wurde zuvor morgens frisch in einem Hofladen in der Nähe gerieben. Es schmeckte allen köstlich! Ein gelungener Besuch in unserer Nachbarschaft!

Birgit Mühlhaus



Die Superintendentin des Kirchenkreises Hattingen-Witten Julia Holtz entpflichtete Marianne Funda feierlich von ihren Aufgaben als Pastorin, bevor dann doch noch einige Grußworte gesprochen wurden...

Nach der Andacht gab es die Gelegenheit, sich persönlich von Marianne mit einem Glas Sekt, Saft und Fingerfood, zu verabschieden. Ich hoffe aber, dass wir Marianne Funda noch häufig in der Gemeinde als „Ruheständlerin“ begrüßen können. Und wenn wieder jemand aus unserer Gemeinde verabschiedet wird, dann bitte auch mit so viel Leichtigkeit, aber auch Feierlichkeit... und vor allem mit so wunderbarer Musik!

Dorothee Meyer

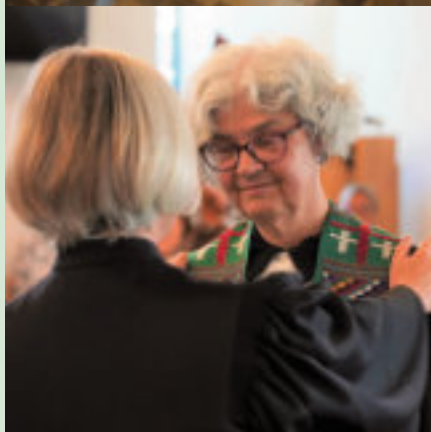


Verabschiedung Marianne Funda

Am Samstag, den 3. September 2022 wurde unsere Pfarrerin Marianne Funda in der Wichern-Kirche in Bredenscheid in den Ruhestand verabschiedet. Sie hatte sich, anstatt eines langen, mit Grußworten gespickten Gottesdienstes, eine musikalische Andacht gewünscht.

Unser Kreiskantor Ropudani Simanjuntak erfüllte ihr mit seinen Chören und einem Projekt-Ensemble diesen Wunsch sehr gerne! In der voll besetzten Kirche und dem angrenzenden Gemeindesaal erklang u.a. Musik von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel.

Marianne sprach in ihrer Predigt von ihrem musikalischen Elternhaus, von ihrer eigenen Liebe zur Musik und über ihre verschiedenen beruflichen Stationen. In den letzten sechs Jahren hat sie bei uns in der Gemeinde als Gemeindepfarrerin gearbeitet und vieles bewegt.



Feiern unter Freunden: Ökumenisches Kirchenzelt beim Stadtfest in Sprockhövel

Wir alle wissen, wie dringend wir den Regen brauchen. Aber dann gleich so viel ausgerechnet am Stadtfest-Wochenende. Das mutete dann ein bisschen unfair an.

Das Fest begann am Freitagnachmittag mit einem ökumenischen Gottesdienst, in dem die Pfarrer Arne Stolorz und Holger Schmitz sich in einer Dialogpredigt über die wunderbare Weinvermehrung von Kana austauschten - in dieser Zeit verschloss der Himmel netterweise seine Pforten.

Im ökumenischen Kirchenzelt wurden dann predigtgemäß verschiedene Weinsorten angeboten, dazu leckere Currywurst mit scharfer Soße, Honig der Kirchenimker und die Kalender für 2023 mit historischen Ansichten der Zwiebelturmkirche. Die Stehtische vor dem Zelt luden zum Verweilen und Austauschen ein.

ANZEIGEN

HERBORT
BAUUNTERNEHMUNG



Auf Brockhausen 9
45549 Sprockhövel
Tel. 02324 - 9169588

BAUEN AUF SUBSTANZ
www.herbert-bau.de

HOCH-, TIEF-, BETON- UND
STAHLBETONBAU,
ALTBAUSANIERUNG,
DENKMALPFLEGE, LEHMBAU,
KLEINSTAUFTRÄGE

DIECKMANN
RECHTSANWÄLTIN

MIT SACHVERSTAND AN IHRER SEITE

Ihre Fachanwältin für:

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT

Rechtsanwältin Anette Dieckmann
Schulstraße 3 | 45549 Sprockhövel | T. 02324 56 99 630
info@dieckmann-recht.de | www.dieckmann-recht.de

Möbelbau

weber
bau- und möbelschreinerei

Innenausbau

Fertigelemente

Fenster & Haustüren

Am alten Knapp 24
45549 Sprockhövel
fon 02324.72913
fax 02324.79982
mail info@schreiner-weber.net
Internet www.schreiner-weber.net

Ihr Fachgeschäft seit über 80 Jahren

**Elektrogeräte - Haushaltswaren
Installationen - Kundendienst**

ELEKTRO
SCHÖNEBORN
Service ist unsere Tradition!



Hauptstraße 39
45549 Sprockhövel
Fon: (0 23 24) 9 19 57-0
Fax: (0 23 24) 9 19 57-29
info@elektroseyock.de
www.elektroseyock.de

**DER
KÜSTERLADEN**



Die christliche Buchhandlung in Ihrer Nähe

Bücher zum Glauben und Leben, Geschenke,
Tafelkerzen, Karten, empfehlenswerte Kinderbibeln
und vieles mehr.

Geöffnet täglich von 15.00 - 18.00 Uhr
Blankenstein neben der Kirche an der Burg
Parkplatz am Haus - ☎ 32177



SteinBildhauermeister Henner Gräf

Skulpturen

Brunnen



Grabsteine...

Totenmasken

Henner Gräf, Sirenborgstr. 27a, 45549 Sprockhövel
Tel. 02324 - 73881 henner.graef@gmx.de steinbildhauer-graef.de

farbtapfer

Kunsttherapeutische
Beratung | Malen und
entspannen | die eigene
Lebens-Art entdecken
| Lebens-Umbrüche ge-
stalten | Trauerbeglei-
tung | lebenspraktische
Unterstützung erfahren
| der Trauer Raum ge-
ben | Brücken ins Le-
ben bauen | In Gruppen
krea-tief sein | Seminare
| Kurse | Offene Atelier-
abende für Trauernde



farbtapfer!
Kunsttherapeutische Beratung
Nikola Teich
45549 Niedersprockhövel
02324 / 569 96 01
farbtapfer@unkey-mail.de
www.farbtapfer.de

Während der längeren Regenphasen waren sie natürlich verwaist, an den beiden Abenden gab es dort viele Begegnungen und Gespräche.

Organisation und Standbesetzung lagen fast vollständig in evangelischer Hand, auch die nicht immer reibungslose Kommunikation mit der Stadt Sprockhövel.

Von katholischer Seite ein herzliches Dankeschön an unsere evangelische Geschwistergemeinde für ihren Einsatz!

Marie Anne Niederhoff



Café MIteinander

Mit einem Spielefest auf dem Parkplatz am Perthes-Ring hat das interkulturelle Café MIteinander am 15.09. sein Herbstprogramm gestartet. Hauptattraktion war die Hüpfburg der Ev. Jugend, die besonders von den jüngeren Kindern ausgiebig genutzt wurde. Das Café öffnet seine Türen zurzeit



im monatlichen Rhythmus an folgenden Donnerstagen von 16.30 – 18.30 Uhr im Gemeindehaus am Perthes-Ring: Am 10.11. zum Laternenbasteln und am 8.12. zum Plätzchenbacken.

„Begegnungen in Palästina und Israel“ – eine Ausstellung in Welper

In Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Welper-Blankenstein haben wir im September zu einer Ausstellung besonderer Begegnungen im Heiligen Land eingeladen: Teilnehmende eines internationalen Programms des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK-EAPPI) nehmen regelmäßig für drei Monate am Alltag verschiedenster Menschen in Palästina und Israel teil.

Sie treffen sie in ihrem Zuhause, in einem von Zerstörung bedrohten Haus, auf dem Weg zum Gebet, auf einem Acker, an einem Checkpoint, bei einer Mahnwache, bei der Olivenernte, mit Kindern spielend, bei der Arbeit, im Austausch mit Menschen der „anderen Seite“, lachend und weinend und immer vor dem Hintergrund des Konfliktes und der Besatzung. Auf 22 Foto- und Informationstafeln konnten die Besuchenden der Ausstellung verschiedene Menschen und ihre Lebensumstände kennenlernen.

Drei eindrucksvolle Veranstaltungen und ein Gottesdienst ermöglichten weitere Informationen und Begegnungen und stärkten die Sehnsucht nach einem gerechten Frieden, die an jedem Abend mit dem franziskanischen Segen Ausdruck fand:

Franziskanischer Segen

Möge Gott dich segnen mit Unbehagen ...
über billige Antworten, Halbwahrheiten und oberflächliche Beziehungen,
so dass du in der Tiefe deines Herzens lebst.
Möge Gott dich segnen mit Zorn ...
über Ungerechtigkeit, Unterdrückung und die Ausnützung von Menschen,
so dass du dich einsetzt für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden.
Möge Gott dich segnen mit Tränen ...
vergossen für die, welche an Schmerzen, Zurückweisung, Hunger und Krieg leiden,
so dass du deine Hände ausstreckst, um sie zu trösten und ihren Schmerz in Freude zu verwandeln. Und möge Gott dich segnen mit genug Torheit ... damit du glaubst, dass du in der Welt einen Unterschied machen kannst, und das du tun kannst, von dem die andern sagen, es sei unmöglich. Amen

Erntedank-Gottesdienst

Am Sonntag, 25.09.2022 fand unser Erntedank-Gottesdienst in der Wichern-Kirche statt. Hatte man am Freitag noch mit Regen gerechnet und dementsprechend die Kirche vorbereitet, fand der Gottesdienst nun bei relativ gutem Wetter drinnen statt. Zahlreiche Kinder, Eltern und Gemeindemitglieder waren anwesend, und sogar unsere Kleinsten sind zu Beginn mit uns in die Kirche eingezogen.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Stolorz und den ersten Liedern, gesungen ohne unsere sonst übliche Gitarrenbegleitung, brachten die Kinder die Erntegaben nach vorne: Äpfel, Möhren, Kartoffeln, Pflaumen und vieles mehr fand durch die Kinder den Weg in die bereitgestellten Körbchen.

Das meiste sogar aus dem eigenen Garten. Und dann kam auch noch Heinrich, und beschwerte sich darüber, dass er das Wort: „Danke“ einfach nicht mehr hören könne, angesichts der Lage in der Welt, mit Krieg, nicht nur in der Ukraine, mit steigenden Energiekosten und vielem mehr. Richtig böse wurde Heinrich, und die Kinder staunten.

Gut, dass Heinrich am Ende doch noch einsichtig war, und wir bzw. Pfarrer Stolorz ihn überzeugen konnte, wie wichtig es sein kann, „Danke“ zu sagen. Und das haben die Kinder dann auch getan.

„Danke für die Früchte, danke für das Brot“, hieß es im zweiten Lied. Der Chor trug mit einigen wunderbar vorgetragenen Liedern zum Gelingen des Gottesdienstes bei. Die Erntegaben wurden am Ende zum Teil gegen eine kleine Spende mit nach Hause genommen, zum Teil jedoch auch wieder in den Kindergarten gebracht. Wir haben bereits Apfelmus und Apfelsaft hergestellt und die Früchte und das Gemüse verzehrt. Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen schönen Gottesdienst.

Das Team vom Wichern-Kiga

SailAway 2022

Das neue Konfijahr hat begonnen - wie immer mit der 5-tägigen Segelfreizeit auf dem IJsselmeer, die die Jugendlichen mit ihren Teams ganz eng zusammengeschweißt hat.



Das Zusammenleben und Zusammenarbeiten an Bord ist eine sehr intensive Erfahrung. Da muss man sich aufeinander verlassen können, da wächst Vertrauen und da weitet sich der Horizont – mitten in Wind und Wellen ist man Gott auf einmal viel näher als sonst.

Wie schon im letzten Jahr haben wir mit den zwei Booten der St. Georgs-Kirchengemeinde aus Hattingen, dem Boot der Teamerschulung „PrimeTimeKurs“ und unseren drei Konfibooten eine Flotte gebildet.

Die Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde in Hattingen funktioniert richtig gut, die Konfis kennen sich aus den Schulen und die Teamer wachsen immer mehr zusammen.

Teamerschulung gemeinsam

Auch unsere gemeinsame Teamerschulung „PrimeTimeKurs“ ist in die zweite Runde gestartet, wieder geleitet von den Jugendreferenten Robin Breßgott (Bredenscheid-Sprockhövel) und Julien Midelmann (St. Georg Hattingen) und drei Teamerinnen. In diesem Jahr haben sich sage und schreibe 39 Jugendliche angemeldet, die lernen wollen, was sie für die Begleitung und Leitung von Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit brauchen. Das ist ein tolles Zeichen einer guten lebendigen Konfi-Arbeit und eine erste Frucht der Kooperation. Auf diesem Weg wollen wir weitergehen.



Von der Vorsorge bis zum Trauerfall stets in guten Händen



Wir stehen Ihnen jederzeit
mit Rat und Tat zur Seite.
Seit drei Generationen ist ein
offenes Ohr in allen
Angelegenheiten unsere
Philosophie.

Von-Galen-Straße 5, 45549 Sprockhövel
Büro & Ausstellung

Bahnhofstraße 4, 45525 Hattingen
Beratungsbüro

Marktplatz 15, 45527 Hattingen
nur noch Postanschrift

Besuchen Sie uns auch unter
www.bestattungen-vosskuehler.de

Seit 1931



Wohnqualität
und Sicherheit vom
Fachmann

weru
Fenster und Türen fürs Leben



Berkermann
Bauelemente GmbH
Bauschlosserei

- | Fenster+Türen von WERU
- | Sicherheit von ABUS
- | Insektenschutz von NEHER
- | Markisen von WAREMA
- | Briefkästen von RENZ
- | Tore von HÖRMANN

Kirchweg 8 · 45549 Sprockhövel
02324-971885 · 02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de

Praxis für ganzheitliche
Naturheilkunde & Chiropraktik

Alexandra Nau

-Heilpraktikerin-

Hauptstr. 68
42555 Velbert-Langenberg
&

Bahnhofstr. 37
45525 Hattingen

02324/707755
0163/8804558

www.naturheilpraxis-alexandra-nau.de
info@naturheilpraxis-alexandra-nau.de



„Meine **Bestattung.**
Reicht da
kein Sparbuch?“

Im Pflegefall verlangt das Sozialamt,
dass Ihr Sparkonto aufgelöst wird.

Schützen Sie Ihr Geld
mit einer Bestattungsvorsorge.



Wir sind zertifizierte Bestatter.
Lassen Sie sich von uns beraten.

Bestattungen Hilgenstock, Inh. Heinz-Günter Sirrenberg e.K. Telefon 0 23 24 / 73 489
Hattinger Straße 24, 45549 Sprockhövel | info@bestattungen-hilgenstock.de | www.bestattungen-hilgenstock.de

**GUT SEHEN.
GUT AUSSEHEN.**

Krenzer
SPROCKHÖVEL

Hauptstraße 17 • Telefon 02324 - 7 19 77
Mo. - Fr.: 8.45 - 13.00 Uhr • 15.00 - 18.30 Uhr
Sa. + Mi.: 8.45 - 13.00 Uhr

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Gottesdienste in der Zwiebelturmkirche und offene Kirche

Wegen der Baustellensituation und um die Energiekosten zu senken, finden die meisten Gottesdienste, die sonst in der Zwiebelturmkirche stattfinden, bis Ende März in der Wichern-Kirche statt.

Eine Ausnahme mit insgesamt fünf Gottesdienstangeboten in der Kirche machen wir Heiligabend. Dennoch wird die Kirche auch weiterhin wie gewohnt am Freitagnachmittag und Samstagmorgen so lange geöffnet sein, wie es die Temperaturen einigermaßen erlauben, hat das fleißige Betreuungsteam der offenen Kirche zugesagt.

Gottesdienste an Heiligabend

In diesem Jahr bieten wir der Gemeinde wieder eine Vielzahl an Heiligabend-Gottesdiensten an:

Um 14.30 Uhr findet ein Gottesdienst für Bewohner und Angehörige im Matthias-Claudius-Haus statt.

Für die Allerkleinsten ist der Krabbelgottesdienst um 11.00 Uhr in der Wichern-Kirche gedacht. Auch um 14.30 Uhr in der Zwiebelturmkirche gibt es einen kurzen Gottesdienst (mit Krippenspiel, aber ohne Predigt) für Familien mit kleineren Kindern.

Familiengottesdienste für Jung und Alt haben wir zwei:

Um 15.30 Uhr (mit Band und Krippenspiel der Teamer) in der Zwiebelturmkirche und um 17.00 Uhr openair an der Berger-Kapelle.

Stimmungsvolle Gottesdienste mit Predigt zur Christvesper gibt es zwei: Um 17.00 Uhr (mit dem Kirchenchor) und um 18.00 Uhr in der Zwiebelturmkirche.

Die Christmette wird wie jedes Jahr um 23.00 Uhr in der Zwiebelturmkirche gefeiert.

Außerdem planen wir auch wieder ein

digitales Angebot für zu Hause! Nähere Infos folgen. Da die Sitzplätze in der Zwiebelturmkirche wegen der Sanierungsmaßnahmen begrenzt sind, ist für die Gottesdienste um 14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 17.00 Uhr eine Voranmeldung erforderlich. Nähere Infos folgen.

Jugendgottesdienste

Für den neuen Konfirmandenjahrgang haben wir diesmal sogar sechs feel go(o)d-Gottesdienste an Sonntagabenden geplant. Gestaltet werden drei von den Konfi-Teamern unserer Konfigruppen, zwei von den Teamern der Konfi-Gruppen aus St. Georg und ein sechster von den Jugendlichen der Teamerschulung „PrimeTime“.

Wie immer werden aktuelle Themen von den Jugendlichen selber in den Focus gerückt und mit Aktionen und cooler Musik umgesetzt. Zielgruppe sind die Konfis und Teamer, aber natürlich auch Eltern oder andere junggebliebene Erwachsene!

Die Jugendgottesdienste finden statt am 06.11., 11.12.22, 29.01., 26.02., 26.03. und am 07.05.23 jeweils um 18.00 Uhr an unterschiedlichen Orten, die wir dann noch rechtzeitig bekannt geben.

mittendrin

In diesem Jahr sind noch zwei mittendrin-Gottesdienste geplant, beide um 10.30 Uhr im Gemeindehaus am Perthes-Ring, mit moderner Musik und auch wieder mit gemeinsamem Mittagessen.

Am Sonntag, 13.11. ist das Thema: „Rassismus im Alltag – beim Heftpflaster fängt es an...“.

Da haben wir kompetente Unterstützung von unserem ehemaligen Presbyter und Politikwissenschaftler Florian Monstadt. Und am 11.12. fragen wir nach der Zukunft von Kirche unter der Überschrift „Ohne die junge Generation sieht unsere Kirche ganz schön alt aus...“.

Wir wollen überlegen, wie es gelingen

kann, Gottesdienste und andere Angebote der Gemeinde für jüngere Menschen attraktiver zu machen.

Im neuen Jahr planen wir sieben oder acht mittendrins, die ersten beiden am 12.02. und 12.03., die Themen sind noch offen, denn das Treffen zur Jahresplanung hat noch nicht stattgefunden. Menschen, die Lust haben, aktuelle Themen im Dialog mit biblischen Texten in einem Kreis netter Menschen zu diskutieren und zu entfalten, sind herzlich willkommen und können sich gerne bei Pfarrerin Heike Rienermann melden!

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Osterschulung in Gemen

Die traditionelle Ehrenamtsschulung des Kirchenkreises in Gemen wird wieder in den Osterferien stattfinden.

Jugendliche ab 14 Jahren können sich dort in unterschiedlichen Bereichen (z.B. Basiswissen, Erlebnispädagogik Gestaltung von Jugendgottesdiensten, etc.) für die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit fortbilden.

Das Spannende dieser Schulung ist der Austausch mit Jugendlichen aus anderen Wittener oder Hattinger Gemeinden unseres Kirchenkreises.

Nähere Infos gibt es bei Robin Breßgott, der in diesem Jahr selber auch mit nach Gemen fährt.

SENIORENARBEIT UND FRAUENHILFE

Herzliche Einladung an alle Senioren – Frauen und Männer – unserer Gemeinde; immer von 15.00 bis 17.00 Uhr im Wichern-Saal in Bredenscheid:

Seniorencafé im Wichern-Haus

Termine (jeden 2. Donnerstag im Monat): 10.11.2022, 08.12.2022, 12.01.2023, 09.02.2023, 09.03.2023, 13.04.2023, 11.05.2023. 08.06.2023 fällt aus wegen Fronleichnam!

Spielenachmittag in Bredenscheid

Jeden 4. Donnerstag im Monat:

24.11.2022, 26.01.2023, 23.02.2023,
23.03.2023, 27.04.2023, 25.05.2023,
22.06.2023

Kontakt: Claudia Vogel (Gemeinde-
büro): Tel. 5 12 49;

Marianne Zippler: Tel. 20 19 51;

Astrid Noel: Tel. 2 63 47;

Elfi Riesner: Tel. 7 46 92

Seniorencafé

Das Seniorencafé lädt herzlich alle Junggebliebenen ab 60 aufwärts zu Kaffee und Kuchen bei gemütlichem Klön ins Gemeindehaus am Perthes-Ring ein.

Das engagierte Team sorgt dafür, dass es Ihnen an nichts fehlt. Man(n) und Frau trifft sich immer am 4. Montag im Monat zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr; eine Voranmeldung ist nicht nötig. Die nächsten Termine sind: 28.11.2022 - im Dezember fällt das Seniorencafé aus - und im neuen Jahr 23.01.2023, 27.02.2023, 27.03.2023, 24.04.2023, 22.05.2023 und der 26.06.2023.

GEMEINDEGRUPPEN

Termine der Bruzzelbrüder

Die Bruzzelbrüder brutzeln weiter Monat und Monat und freuen sich über männlichen Zuwachs.

Gebrutzelt wird immer freitags im Gemeindehaus am Perthes-Ring. Das Kochteam trifft sich bereits um 18.00 Uhr zur Vorbereitung, die anderen kommen bis spätestens 20.00 Uhr, um dann gemeinsam zu essen.

Die nächsten Termine sind:

18.11.: Herzhafte Torten – Quiche & Co.
16.12. Jahresausklang in der Heimatsube mit Schrottwichteln und Planung für 2023.

Für das kommende Jahr stehen unter Vorbehalt bereits folgende Termine:

20.01., 24.02., 17.03., 21.04., 18.05. (Himmelfahrt), 09.06.

Nach den guten Erfahrungen in 2022 würden wir auch in 2023 zu Himmelfahrt wieder einen Wanderausflug mit Gottesdienstbesuch am Haus Friede machen.

Abgeschlossen wird die Wanderung mit gemeinsamem Grillen am Gemeindehaus Sprockhövel. Wer nicht wandern mag, kommt einfach dazu.

Sollte keine Wanderung zustande kommen, wäre wieder der Freitag, 19.05. für das gemeinsame Grillen reserviert.

MahlZeit

Wie alles begann:

Im Diakonieausschuss 2012 wurde nach einem Projekt gesucht, das Menschen in der Gemeinde anspricht, die bisher noch nicht das Passende gefunden hatten. Und da könnte Essen in Gemeinschaft vielleicht das Richtige sein. Besonderheit: Neben der leiblichen soll es auch eine geistige „Speise“ geben, außerdem Musik zum Mitmachen.

Kosten? Jeder gibt, was er kann.

Soweit der Plan, der dann verantwortlich von mir umgesetzt werden sollte. Hilfreich war mein Besuch in einer Nachbargemeinde, die mit so einem Essensprojekt Erfahrung hatten. Dort wurde für 60 Menschen gekocht, ziemlich professionell, was ich mir für unsere Gemeinde noch nicht vorstellen konnte.

Aus der Begeisterung für etwas Neues bildete sich bald eine Gruppe von Menschen, die nach ihren Talenten einen Platz im MahlZeit-Team fanden.

Zur ersten „MahlZeit“ fanden sich 20 Interessierte ein, für die es Spaghetti Bolognese gab. Zum Dessert einen Erdbeerquark und als Abrundung, eine Tasse Kaffee.

An die erste Geschichte, die vorgelesen wurde, erinnere ich mich nicht mehr, nur, dass es gut gefallen hat, ebenso das Singen und das traditionelle Tischgebet.

Gelobt wurde die liebevolle Tischdekoration und erwähnt, wie wichtig es ist, in Gemeinschaft zu essen.

Zuhause allein, lohnt es sich oft nicht zu kochen, wurde gesagt, also gibt es da nur ein Brot, oder etwas ohne Aufwand. Aus den 20 „Essern“ wurden bald mehr, so dass der Einkaufszettel immer umfangreicher wurde und die Töpfe und Pfannen größer.

In diesem Jahr besteht MahlZeit 10 Jahre, minus 2 Jahre Corona Zwangspause, also ein Grund zum Feiern? Zweifel bestanden, weil durch Alter, Krankheit, veränderte Familienverpflichtungen das bewährte Team nicht mehr zusammenkommen kann. Eine gute Fügung schickte uns „Nachwuchs“ an den Herd, den wir dankbar annehmen und bereit sind weiterzumachen.

Die erste MahlZeit in diesem Jahr war am 10.10.2022

Solange wir den Glauben an das Gute einer Sache nicht aufgeben, ist sie nicht verloren. Etwas Anstrengung ist allerdings vorteilhaft.

„Nicht Erfolg ist der Schlüssel zum Glück, sondern Glück der Schlüssel zum Erfolg. Wenn du gerne etwas tust, was du auch tust, wirst du auch erfolgreich sein.“

(Albert Schweitzer)

In diesem Sinne wünsche ich dem Projekt eine glückliche Zukunft.

Gabriele Wolle





MUSIKALISCHES

Jubiläumskonzert- 100 Jahre Kirchenchor Hasslinghausen

Der Kirchenchor Hasslinghausen lädt zum Jubiläumskonzert unter Beteiligung des Bläserensemble rund um Werner Altenhein sowie Solisten und Band ein: Sonntag, 26.02.23 um 18.00 Uhr. Wegen der Schließung der Zwiebelturmkirche bis Ende März ist der Austragungsort derzeit noch offen. Nähere Infos folgen.

Augenblick! künftig nur zweimal jährlich

Künftig wird der Augenblick! nur noch zweimal im Jahr erscheinen, im Mai und im November. Näheres dazu finden Sie auf den Presbyteriumsseiten. Da sich die Gottesdienste noch nicht so weit planen lassen, geht der Gottesdienstplan in diesem Augenblick! nur bis einschließlich Ostern. Die weiteren Gottesdienste bis zum Erscheinen des neuen Augenblick! werden über den Rundbrief der Gemeinde und die Homepage frühzeitig bekanntgegeben.

Bethel-Sammlung

Die Sammlung findet von Montag, den 14.11. – Freitag, den 18.11.2022 statt. In der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr können Sie gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln) im Gemeindehaus Sprockhövel, Perthes-Ring 18 und im Wichern-Haus in Hattingen-Bredenscheid, Johannes-segener Str. 35 abgeben.

Krippenausstellung und Knappengottesdienst

Für viele von Ihnen gehören die Krippenausstellung und der Barbara-Gottesdienst am zweiten Advent-Wochenende zur Vorweihnachtszeit in unserer Gemeinde einfach dazu...

Nach zwei Jahren coronabedingtem Ausfall kommt uns diesmal die Sanierung der Zwiebelturmkirche dazwischen, die keine Veranstaltung in diesem Rahmen zulässt.

Trotzdem möchten wir eine Alternative anbieten:

Am Samstag, den 3. Dezember freuen wir uns Sie zur Krippenausstellung „light“ in etwas reduziertem Umfang ins Gemeindehaus am Perthes-Ring einzuladen.

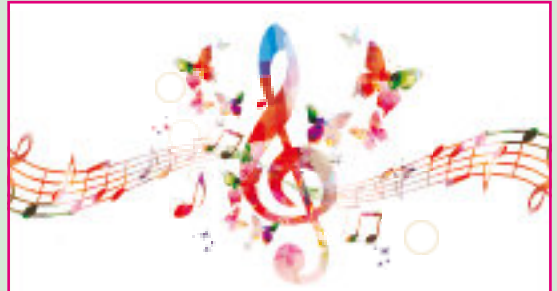
Seien Sie (wie wir...) gespannt. Glück Auf!

(Für das Orga-Team: Peter Nieland)

Ökumene Sprockhövel

Auch im neuen Jahr darf die gute ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde St. Januarius gestärkt werden. Dazu zählt der Gottesdienst zur Einheit der Christen, der am 22. Januar um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche gefeiert wird.

Am ersten Freitag im März begehen die beiden Kirchengemeinden zusammen mit den katholischen Christen in Bredenscheid den Weltgebetstag mit einem Gottesdienst und anschließendem gemütlichem Zusammensein.



WIR BRAUCHEN Dich

Die Chöre
98.1 AUS BREDENSCHIED
und der
EV. KIRCHENCHOR SPROCKHÖVEL
wünschen sich viele neue
fröhliche Mitsänger:innen!

Schau Dir unser Repertoire und unsere Probenzeit an und komme doch einmal unverbindlich vorbei - auch gerne erst einmal nur zum Zuhören!

CHOR 98.1

REPERTOIRE

Moderne, internationale geistliche Musik

PROBENZEIT UND -ORT

Freitag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Wichern-Haus • Johannessegener Str. 35 • Hattingen

EV. KIRCHENCHOR SPROCKHÖVEL

REPERTOIRE

Klassische geistliche Musik

PROBENZEIT UND -ORT

Donnerstag von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
Ev. Gemeindehaus • Perthes-Ring 18 • Sprockhövel

ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN

Ropudani Simanjuntak
(Dirigent und Kreiskantor)
simanjuntak@kirche-hawi.de



Nach den Sommerferien feiern beide Gemeinden erneut zusammen ein Sommerfest, das in 2023 rund um das ev. Gemeindehaus am Perthes-Ring stattfindet. Und natürlich ist das Stadtfest mit Eröffnungsgottesdienst und ökumenischem Kirchenzelt auch wieder im Blick.

Bereits vormerken dürfen sich auch ev. Christen den 13. Mai. An diesem Samstag begeht die katholische Kirchengemeinde ihren thematischen Gemeindetag, zu dem auch ev. Christen ganz herzlich eingeladen sind.



Weltgebetstag

Am 3. März 2023 ist es wieder so weit. Wir wollen wieder gemeinsam Weltgebetstag der Frauen feiern. „Gemeinsam“ soll diesmal eine ganz neue Aufmerksamkeit bekommen. Wir wollen uns nicht nur in Gemeinschaft mit Frauen aus aller Welt wissen, sondern die Gemeinschaft aller Frauen aus Niedersprockhövel und Bredenscheid miteinander erleben und feiern.

„Alle Frauen“ meint dabei Frauen jeden Alters, jeglicher Herkunft und jeglicher Konfession. Wir freuen uns, dass wir trotz so mancher personeller Veränderungen gemeinsam mit den Frauen der katholischen Gemeinden in Niedersprockhövel und Bredenscheid den anstehenden Weltgebetstag vorbereiten und in St. Januarius feiern können. Ganz wichtig ist uns dieses Mal, besonders die jüngeren Frauen neu für den Weltgebetstag zu begeistern.

Dafür wird es ein paar Änderungen geben. Wir werden die Uhrzeit verschieben und planen eine Kinderbetreuung, so dass auch Mütter mit kleinen Kindern die Möglichkeit haben teilzunehmen.

Dieses Mal möchten wir erst um 17.00 Uhr mit herzhaften Snacks und einer Einführung in das Land starten.

Von 18.00-19.00 Uhr soll der Gottesdienst stattfinden, und im Anschluss daran soll noch einmal die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch bestehen. Für diejenigen, für die der Heimweg im Dunkeln schwierig zu leisten ist, planen wir einen Fahrdienst. Als Vorbereitung auf den Weltgebetstag werden wir 1 bis 2 Termine zum gemeinsamen Singen anbieten. Die Lieder, die für den geplanten Gottesdienst am Weltgebetstag ausgewählt wurden, sollen dabei eingeübt werden.

Wer sich an den Vorbereitungstreffen oder bei der Umsetzung am 3. März beteiligen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich zur Weiterleitung an das Orga-Team gerne im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Stolorz melden. Sina Freudenreich



Dankeschönfest

Früher gab es den Neujahrsempfang als Dankeschön für alle Mitarbeitende der Kirchengemeinde.

Nachdem der Neujahrsempfang auch 2022 wegen Corona abgesagt werden musste, wurde stattdessen kurzerhand zur Dankeschönfeier an dem Wichern-Haus eingeladen.

Das gefiel allen Anwesenden so gut, dass das Presbyterium entschieden hat, dass künftig anstelle des Neujahrsempfangs jedes Jahr ein sommerliches Dankeschönfest stattfinden soll, und zwar immer am letzten Freitag vor den Sommerferien.

Daher bitte schon mal vormerken: Freitag, 16. Juni Dankeschönfest!

Eine Einladung folgt an alle Mitarbeitenden.



Sommerfest und Freibadgottesdienst

Schon mal vormerken: Das nächste ökumenische Sommerfest in Sprockhövel findet am 12.-13. August voraussichtlich am Gemeindehaus am Perthes-Ring statt.

Und der Freibadgottesdienst 2023 ist voraussichtlich eine Woche später, am 20.08. um 10.30 Uhr. Taufanfragen sind bei Pfarrer Stolorz herzlich willkommen.

Gemeindeguppen und -kreise im Gemeindehaus Perthes-Ring

Krabbel- und Spielgruppen

Montag, 15.00 – 17.00 Uhr
Dienstag, 10.00 -12.00 Uhr
Christina Eisele 017663202874

Echo

Fabian Meyer

Blue House

www.bluehouse-music.de, Philip Dew

PrimeTime

Mittwoch, 17.00-18.30 Uhr
Robin Breßgott 78676

Kinder-AG Vorbereitungsteam

(KiBi-Samstag: Die nächsten Termine:
bei Redaktionsschluss noch nicht
bekannt)
Martin Funda 24921

Theatergruppe „Schnickschnack“

Montag, 16.30 Uhr
Jens Stöcker jst95@gmx.de

Pro musica vocale

Montag 19.30 Uhr
Pfr. Thomas Bracht 02339/4418

Ev. Kirchenchor

Donnerstag 19.30-21.30 Uhr
Ropudani Simanjuntak 017680780770
Hans-Gert Burggräfe 02339/4273

Bläser-Ensemble-Sprockhövel

Dienstag 19.30 Uhr
Werner Altenhein 016097522233

Familienhilfe e.V.

1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr
Gabriele Wolle 01733854955

D-treff der Frauen

1. Dienstag im Monat 19.00 Uhr
Ingeborg Koriath 73493

Frauenhilfe I.

2. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr
Hannelore Baldamus 9022088

Frauenhilfe III.

3. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr
Gislinde Udvari 971511

Bibelkreis

14-tägig mittwochs 19.30 Uhr
Pfr. i.R. Manfred Berger 02339/9079796

Seniorencafé

Die nächsten Termine: 28.11.2022,
Dez. Weihnachtspause, 23.01.2023,
27.02., 27.03., 24.04. u. 22.05.2023
jeweils 14.30-16.30 Uhr
Arne Stolorz 73197

mahlZeit

1. Montag im Monat 12.00-14.00 Uhr
Gabriele Wolle 01733854955

Abendkreis der Frauen

2. Dienstag im Monat
18.00-20.00 Uhr (im Winter)
Inge Herzberg 71216

Bruzzelbrüder

Die nächsten Termine: 18.11. u.
16.12.2022. Weitere Termine bei
Redaktionsschluss noch nicht bekannt.
Arne Stolorz 73197

Mittendrin-Vorbereitung

Mittwoch (2x mtl.) 19.30 Uhr
Heike Rienermann 52049

Kreis der Frauen

Mittwoch (14-tägig) 20.00-22.00 Uhr
Edeltraud Rottschy 79588

Kinder-Konfi

Donnerstag (14-tägig)
Sprockhövel 15.45 und 17.00 Uhr
Martin Funda 24921
Robin Breßgott 78676

Konfirmandengruppe

Dienstag, 16.00 Uhr, 16.45 Uhr
und 17.30 Uhr
wöchentlich Pfrn. Rienermann und
Robin Breßgott
(Vorbereitungsteams nach Absprache)

Interkulturelles „Café MITeinander“

Donnerstag, 16.00 – 18.30 Uhr
Die nächsten Termine: 10.11. u.
08.12.2022. Weitere Termine bei
Redaktionsschluss noch nicht bekannt.
Heike Rienermann 52049

Gruppe für Alleinerziehende

1. Freitag im Monat 18.00 Uhr
Stefanie Gutscher 3808468

Imker

Karl Heinz Schluckebier, Pfr. i.R. 506633

Gemeindeguppen und -kreise in Bredenscheid

OK – ohne Kinder (Gitarrenkreis)

Mittwoch 18.30 Uhr Elfi Riesner 766322
1. Montag im Monat 20.00 Uhr
Katharina Ortlinghaus 01708659160
Rabea Buschmann 01608111042

Gitarrentreff

Mittwoch, (14-tägig), 18.00 Uhr
Hiltrud Judith 01732664909
Montag 18.00 Uhr
Anja Behnenburg 71591

Besuchsdienst

2. Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Marianne Zippler 201951
2. Mittwoch 19.30–21.00 Uhr
Elfi Riesner 766322
Marianne Funda 24921

Spielesachmittag

4. Donnerstag 15.00 Uhr
Marianne Zippler 201951

Bredenscheid Brass Bläserensemble

Chor 98.1

Freitag 18.15-19.45 Uhr
Ropudani Simanjuntak 017680780770

GOTTESDIENSTE

6. NOVEMBER BIS 10. APRIL



NOVEMBER			
06.11.	10.30 Uhr Wichern-Kirche 18.00 Uhr St. Georgs-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl feel go(o)d Gottesdienst	P. Funda Julien Middelmann und Team St. Georg 1
13.11.	10.30 Uhr Gemeindehaus am Perthes-Ring	"mittendrin" Gottesdienst	Pn. Rienermann
16.11. Buß- und Bettag	19.00 Uhr Wichern-Kirche	Taizé-Gottesdienst	P. Funda
20.11. Ewigkeits- sonntag	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P. Funda
	10.30 Uhr Ev. Friedhofskapelle Sprockhövel	Gottesdienst	Pn. Rienermann
	15.00 Uhr Ev. Friedhofskapelle Sprockhövel	Gottesdienst	P. Stolorz
27.11. 1. Advent	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Familiengottesdienst zum 1. Advent/ Gemeindefest	Pn. Rienermann



DEZEMBER			
04.12. 2. Advent	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Funda
11.12. 3. Advent	10.30 Uhr Gemeindehaus am Perthes-Ring	"mittendrin" Gottesdienst	Pn. Rienermann
	18.00 Uhr Wichern-Kirche	feel go(o)d Gottesdienst	Robin Breßgott und Team Sprocky 3
18.12. 4. Advent	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P. Stolorz
24.12. Heiligabend	11.00 Uhr Wichern-Kirche	Krabbeltgottesdienst	P. Funda
	14.30 Uhr Matthias-Claudius- Haus	Gottesdienst mit Krippenspiel	P. Stolorz
	14.30 Uhr Zwiebelturmkirche	Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern	Pn. Rienermann
	15.30 Uhr Zwiebelturmkirche	Familiengottesdienst	Pn. Rienermann
	17.00 Uhr Berger Kapelle	OpenAir-Familiengottesdienst	P. Funda
	17.00 Uhr Zwiebelturmkirche	Christvesper	P. Stolorz
	18.00 Uhr Zwiebelturmkirche	Christvesper	P. Stolorz
	23.00 Uhr Zwiebelturmkirche	Christmette	Pn. Funda
25.12. 1. Weih- nachtstag	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P.i.R. Berger
26.12. 2. Weih- nachtstag	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst mit Chor	P. Funda





JANUAR		Gottesdienst mit Abendmahl	P. Stolorz
31.12. Silvester	18.00 Uhr Wichern-Kirche		
01.01. Neujahr	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P. Funda
08.01.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	Pn. Rienermann
15.01.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P. Stolorz
22.01.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Familienkirche mit Taufen	Pn. Rienermann
	18.00 Uhr St. Januarius	Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen mit Chören	P. Stolorz / P. Schmitz
29.01.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P. Stolorz
	18.00 Uhr Gemeindehaus am Perthes-Ring	feel go(o)d Gottesdienst	Heike Rienermann und Team Sprocky 1
05.02.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Funda
12.02.	10.30 Uhr Gemeindehaus am Perthes-Ring	"mittendrin" Gottesdienst	Pn. Rienermann
19.02.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P. Stolorz
26.02.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Familienkirche	P. Funda
	18.00 Uhr St. Georgs-Kirche	feel go(o)d Gottesdienst	Robin Breßgott, Julien Middelmann und Team PrimeTime
FEBRUAR			
05.03.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pn. Funda
12.03.	10.30 Uhr Gemeindehaus am Perthes-Ring	"mittendrin" Gottesdienst	Pn. Rienermann
19.03.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst	P. Stolorz
26.03.	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Familienkirche mit Verabschiedung der Kinderkonfis	P. Funda
	18.00 Uhr Gemeindezentrum Holthausen	feel go(o)d Gottesdienst	Frank Bottenberg und Team St. Georg 2
02.04. Palm-sonntag	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pn. Rienermann
06.04. Grün-donnerstag	18.00 Uhr Wichern-Kirche	Taizé-Andacht	Pn. Rienermann
07.04. Karfreitag	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Gottesdienst mit Kirchenchor	Pn. i.R. Samtmann
08.04. Karsamstag	17.00 Uhr MLK	Andacht zum Osterfeuer	P.i.R. Berger
09.04. Oster-sonntag	10.30 Uhr Wichern-Kirche	Familiengottesdienst mit Osterfrühstück	P. Funda
10.04. Oster-montag	10.30 Uhr Zwiebelturmkirche	Gottesdienst	P. Stolorz
	15.00 Uhr Matthias-Claudius-Haus	Gottesdienst	P. Stolorz
APRIL			

AUS ST. JANUARIUS

Adventsfenster light

Nach den coronabedingten Absagen in den letzten beiden Jahren möchte die katholische Gemeinde St. Januarius versuchen, die langjährige Tradition des Adventsfensters wiederzubeleben. Auch wenn es aus terminlichen Gründen wohl dieses Mal keine ökumenische Aktion werden wird, soll die Teilnahme auch für Christen der evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel offen sein. Leider stehen außer dem guten Willen derzeit noch keine Einzelheiten fest, und weil damit gerechnet wird, dass sich nur wenige Gastgeber finden, kann es sein, dass sich das Angebot auf wenige einzelne Termine, also quasi die „light“-Version, beschränken

wird. Gastgeber können sich bis zum 20. November 2022 unter der E-Mail-Adresse: team-januarius@peterundpaul-herbede.de melden, danach wird entschieden, ob und wie die Aktion stattfinden kann; die Termine werden dann auf der Homepage der katholischen Gemeinde unter www.pphherbede.de/st-januarius veröffentlicht und liegen auch in unserer Gemeinde aus. Zur Adventsfenster-Aktion:

An jedem Abend im Advent treffen sich Christen an einer Privatwohnung oder einem öffentlichen Gebäude. Die jeweiligen Gastgeber haben ein Fenster oder - so vorhanden - ein Stückchen ihres Gartens adventlich geschmückt. Nach gegenseitiger Begrüßung und einem Lied bewirten die Gastgeber ihre Gäste mit einer Kleinigkeit und lesen eine vorweihnachtliche Geschichte vor. Mit etwas

Glück entwickeln sich Gespräche zwischen Menschen, die sich bis dato noch nicht kennen, ehe sich die Gruppe nach einer halben bis ganzen Stunde wieder auflöst - vielleicht bis zum Wiedersehen am nächsten Tag.

Adventsliedersingen

Am 3. Adventssonntag, 11. Dezember 2022 lädt die katholische Kirchengemeinde St. Januarius zum Adventsliedersingen ein. Die Veranstaltung beginnt um 15:30 Uhr im Gemeindeheim an der Von-Galen-Straße 7; es gibt Kaffee und Plätzchen und natürlich jede Menge Adventslieder zum Mitsingen, begleitet von Musikschaffenden aus der Gemeinde. Informationen zu allen Veranstaltungen der Kirchengemeinde finden Sie unter www.pphherbede.de/st-januarius

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Ev. Gemeindebüro , Perthes-Ring 18	7 36 86	Ev. Friedhof , Udo Rind	0157 37 955 567
Birgit Bräuer, Claudia Vogel	Fax 70 1014	Diakoniestation ,	7 70 06
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 9.00-12.00 Uhr, Mi. 16.00-18.00 Uhr		Hauptstr. 8a	
sprockhoevel@kirche-hawi.de		Familienhilfe e.V. , Gabriele Wolle	0173 3854955
www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de		Kreiskirchenamt Hattingen-Witten	02302-589-0
Ev. Gemeindebüro Bredenscheid	5 12 49	Diakonisches Werk	
Claudia Vogel	Fax 43 96 57	Hattingen	56 08 11
Öffnungszeiten: Di. + Mi. 9.00-12.00 Uhr		Witten	0 23 02 - 9 14 44-10
bredenscheid@kirche-hawi.de		Altenheime	
www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de		Matthias-Claudius-Haus	9 06 40
Bezirk 1 , Pfarrer Arne Stolorz, Perthes-Ring 21	7 31 97	Haus am Quell	0 23 39 - 9 14 90
stolorz@kirche-hawi.de		Haus der Diakonie, Hattingen	9 24 10
Bezirk 2 , Pfarrerin Heike Riemann, Bachstraße 9 a	5 20 49	Martin-Luther-Haus, Hattingen	92 31 11
riemann@kirche-hawi.de		Krankenhäuser	
Bezirk 3 , Pfarrer Martin Funda	2 49 21	Ev. Krankenhaus Hattingen	50 20
Johannessegenerstr. 26 b, 45527 Hattingen		Kath. Krankenh. Blankenstein	39 60
fundamartin@kirche-hawi.de		Kath. Krankenh. Niederwienigern	46 0
Jugendarbeit , Robin Breßgott, Perthes-Ring 18	7 86 76	Krankenhausseelsorge	02 02 - 74 62 65
robin.bressgott@kirche-hawi.de		Kath. St. Januarius Gemeinde ,	76 06
Ev. Kindergarten , Perthes-Ring 23	7 21 23	Von Galen Straße 7	
kiga.sprockhoevel@kirche-hawi.de		Beratungs- und Meldestellen	
Wichern-Kindergarten , Johannessegener Str. 35	59 30 39	für Verdachtsfälle von sexualisierter Gewalt in der Kirche	
45527 Hattingen		zentrale@anlaufstelle.help	0800 - 5040112
kiga.bredenscheid@kirche-hawi.de		Frau Birgit Pfeifer	0211 - 6398-342
Kirchenmusiker , Ropudani Simanjuntak	0176 80 780 770	b.pfeifer@diakonie-rwl.de	
Hausmeister , Jörg Mai	0151 52950440	Telefonseelsorge	0800 - 1 11 01 11 oder 0800 - 1 11 02 22